

„Der Courier“  
18 für überaus billige Zeitung Canada.  
Der Preis für die im Jahre 1918  
erfolgende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten  
beträgt jährlich \$2.75 bei Vorauszahlung.  
Man sende an den „Courier“ P. O. Box 505,  
Regina, Sask., oder könne persönlich in unser  
Geschäftsbüro am Broadway, 1906-1907  
Gatineau, Ottawa, besichtigen.  
Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.  
Kontieren unter den größten Erfolg.  
Kundenzahl 20,103 Leser!  
Korrespondenten auf Bestellung mitgeteilt.

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“  
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN  
THE GERMAN LANGUAGE.  
Subscription price for the regular 16-page  
issue, appearing every Wednesday, \$2.60  
yearly in advance only.  
Address: „The Courier“, P. O. Box 505,  
Regina, Sask., or call at our office and  
printing plant, 1935 Halifax St.,  
Regina, Sask.  
„Ads“ are always successful as „The Courier“  
is by far the best medium to reach the many  
thousands of prosperous German-Canadians in  
cities and country districts throughout  
the Canadian West.  
German-speaking farmers are progressive and  
possess an enormous buying power. You want  
this trade? Advertise in „The Courier“.  
20,103 subscribers. Advertising  
rates on application.

11. Jahrgang.

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 24. April 1918.

12 Seiten

Nummer 25

## In den Kämpfen an der Westfront ist eine Kuhpause eingetreten. — Artillerie ist jedoch fortgesetzt tätig.

**Britischer Bericht**  
London, 22. April. — Wir haben heute morgen südlich von der Somme in der Umgebung von Comel, und südlich von La Bassée-Kanal, gegenüber Cambria, feindliche Angriffe abgelehnt. Nordwestlich von Festung gelang es dem Feinde nach einem vorausgehenden Bombardement, eine unserer vorgeschobenen Stellungen zu erobern, die bereits mehrmals während der letzten Kämpfe ihren Besitz gewechselt hatte. Als das Ergebnis einer weiteren erfolgreichen Bewegung, die wir im Robec-Gebiete unternahmen, haben wir unsere Linie etwas vorgeschoben und 68 Mann gefangen genommen. Feindliche Infanterieabteilungen, die sich in diesem Gebiete zu verformen suchten, wurden von unserer Artillerie beschossen.

**Französischer Bericht**  
Paris, 22. April. — Abgegeben von einer einermannlichen lebhaften Artillerietätigkeit im Gebiete von Montdidier und Royon, hat sich nichts

## Das canadische Parlament hört durch Sir A. D. Borden in geheimer Sitzung wichtige Information über die Kriegslage und beschließt daraufhin, Canadas An- strengungen im Interesse der Alliierten zu verstärken. — Änderungen zum Militärdienstgesetz angenommen. — Alle Personen in Canada im Alter von 16 Jahren an müssen registrieren. — Debatte über „feindliche Ausländer“ in Canada.

Am Dienstag, den 16. April gelangten einige Regierungsvorlagen zur Verhandlung. Darunter der von Sir A. D. Borden eingebrachte Antrag zum Gesetz, den Handel mit Fleisch und Viehwaren betreffend. Die von den Rindfleischhändlern in Canada geführten Geschäfte werden einer strengen Aufsicht unterzogen.

Die Vorlage, nach der den Angehörigen der Regierung, die in Ausübung ihrer Pflicht verletzt worden, oder den Hinterbliebenen solcher Personen, die getötet worden sind, eine Entschädigung zu gewähren ist, erhielt ihre zweite Lesung.

Am 17. April nachmittags traten die Mitglieder des Hauses für die Dauer von zwei Stunden zu einer geheimen Sitzung zusammen. Abgegeben von den Mitgliedern und Beamten des Hauses hatten nur die Mitglieder des Senats Zutritt zu dieser geheimen Sitzung. In der Verhandlung wurde auf den Ernst der Lage an der Front hingewiesen. Es wurden den Mitgliedern geheime Berichte von Lord George und aus anderen Quellen bekannt gegeben. Außerdem gelangte der Militärdienstgesetz und Lebensmittelfrage zu einer Besprechung. Die Mitglieder des Hauses wurden davon überreicht, dass es notwendig ist, das Militärdienstgesetz abzuändern. Der Premierminister sagte, wie vom Präsidenten des Hauses bekannt gegeben worden ist, dass man sich bemühen wird, das Gesetz so zu ändern, dass die Lage eine außerordentliche sei. Es werde keine andere Wahl als die Zustimmung zu schlagen. In diesem Punkte müsse Canada jede Hilfe leisten, die es nur gewähren kann.

Nach Wiederöffnung der öffentlichen Sitzung gab der Minister für das Militärdienstgesetz bekannt, dass das Parlament beschlossen hat, das Militärdienstgesetz abzuändern. Er selbst habe mündlich Antrag hierüber gegeben.

In der Sitzung am 18. gab Abgeordneter J. A. Davis von Nepean bekannt, dass er die Absicht habe, die nachfolgende Resolution im Hause einzubringen: „Nach Ansicht des Hauses verlangt die Erhaltung und die Erhöhung der Produktion an Lebensmitteln und Kriegsmaterialien eine nationale Kontrolle über das Kapital und die Arbeitskraft des Volkes, damit nicht wesentliche Geschäfte beschritten werden und der Reichtum des Landes und die Arbeitskraft davon verwandt werden können, wo sie dem Lande am meisten dienlich sind.“

Am 19. abends wurden in beiden Häusern des Parlaments die Resolutionen angenommen, welche die Regierung ermächtigen, weitere Mannschaften für den Dienst in der Armee einzuberufen. Der Senat nahm die Resolutionen ohne Debatte an, im Abgeordnetenhaus jedoch wurde die Debatte über diese Punkte den ganzen Nachmittag und bis spät in den Abend hinein. Es wurden während dieser Zeit zwei Anträge eingebracht, die von der Opposition gestellt wurden, niedergeschlagen. Das Haus war überfüllt und die Hallen bis auf den letzten Platz besetzt. Die Abstimmung über den Hauptantrag ergab eine Mehrheit von 49 Stimmen für die Regierung. Ein Antragtragant der Opposition ging dahin, dass die Leute, die auf den Farmen benötigt werden, vom Militärdienst zu befreien. Dieser Antrag wurde mit

## Hochwasser im Fort McMurray-Gebiet in Alberta

Fort McMurray, Alta. — In den beiden ziemlich ruhenden Flüssen „Christina“ und „Athabasca“ sind Eisstauungen eingetreten. Die Ansiedler westlich von der „Alberta“ und „Great Waterways“-Eisenbahnkreuzung, 10 Meilen vom Kaufe-Flusse entfernt, waren infolge der eintretenden Ueberschwemmung gezwungen, in Eile die Flucht zu ergreifen und auf den Hügel „Sage“ zu fliehen. Am Donnerstag brachen die Wasser der beiden Flüsse über die Ufer und die Fluten bewegten sich in der Richtung auf Fort McMurray zu. Eine Brücke, die über den Christina-Fluss führt, da wo dieser Fluss mit dem Clearwater-Fluss zusammenfließt, wurde fortgeschwemmt. Ein Zug, der sich kurz nachher der weggeschwemmten Brücke näherte, wurde von einem „Halfbreed“-Indianer mittels eines Kerosinlampens zum Halten gebracht. Das Wasser des Athabasca-Flusses trieb die tragenden Eis-

## Der Landboottreier.

London, 18. April. — Die britische Handelsmarine hat in vergangener Woche 15 Schiffe, darunter 11 von je über 1.600 Tonnern und vier von je unter 1.600 Tonnern verloren. Auch wurde ein Fischerboot vertrieben. Zwölf Schiffe wurden erfolglos angegriffen. Während derselben Zeit liefen 2.211 Schiffe in britischen Häfen ein und 2.456 aus diesen aus.

Die Franzosen hatten den Verlust eines Schiffes von unter 1.600 zu beklagen und die Italiener den Verlust eines Schiffes von über 1.500 Tonnern und zwei Segelschiffe.

## Kleine Nachrichten

**Die Ozeanfrachten steigen rapide.** Vor dem Krieg kostete die Fracht für Reis aus dem Orient nach Vancouver \$3.50 der Tonne. Der augenblickliche Preis beträgt \$50 und im nächsten Monat mag er sogar \$60 pro Tonne betragen. Schiffe für den Transport werden rar.

**In Ungarn sollen 400.000 Personen** an der Schwindsucht leiden, von denen 250.000 nicht in der Lage sind, zu arbeiten. Die Todesrate an dieser Krankheit soll seit Ausbruch der Epidemie im Jahre um 8.000 gestiegen sein. 60.000 ungarische Frauen verrichten Arbeiten in der ungarischen Armee.

## Amerikanischer Dampfer verliert

New York, 18. April. — Der 2.458 Tonnern große amerikanische Dampfer „M. A. Raven“ ist im Monate März von einem Unterseeboot vertrieben worden. Einzelheiten über die Veranlassung liegen nicht vor.

## Spanisches Schiff verliert

Madrid, 18. April. — Die Eigentümer des spanischen Schiffes „Bouffie“ haben die Regierung davon unterrichtet, dass das Schiff torpediert worden ist. Drei Mann der Besatzung sollen ungetötet sein.

## U-Boote bombardieren rückwärtige

Verbindungsstellen der Alliierten  
Amsterdam, 19. April. — Deutsche Marinefahrzeuge haben gestern morgen die Küste zwischen Dunkerque und Newport hinter den Linien der Alliierten in Flantern bombardiert, so besagte ein heute in Berlin herausgegebenes amtliches Verlautbarung abgefeuert worden sein.

## Ein weitere Kriegsanleihe in Höhe

von 20.000.000 verleiht die Regierung von Neuseeland unterzubringen. Personen, die in der Lage sind, für die Kriegsanleihe zu zeichnen, es jedoch unterlassen, werden einen doppelten hohen Betrag im Wege einer Einkommensteuer zu zahlen haben; sie werden gezwungen werden, für die Kriegsanleihe zu zeichnen und dafür nur 3 Prozent Zinsen erhalten.

## Ein deutsche Frau, Harley Staf-

ford mit Namen, wurde vor einigen Tagen in Detroit, Ver. Staaten, von 20 Frauen geteert und geschert, weil sie sich unpatriotischer Äußerungen schuldig gemacht haben soll. Die Männer aus der Rote banden den Ehemann der Frau Stafford; die Frau wurde von den weiblichen Mitgliedern der Rote aus dem Bette gezogen und draußen geteert und geschert.

## Die holländische Regierung hat eine

Vorlage zur Einführung von Militärzwang auf eine unbestimmte Zeit in der Kammer eingebracht. Die Maßnahme bezieht sich auf alle männlichen Bürger und alle unversehrten weiblichen Personen oder Frauen ohne Kinder im Alter von 17 bis 60 Jahren.

## England befreit

London, 18. April. — In einem gestern abend herausgegebenen offiziellen Bericht heißt es, dass die von Admiral von Capelle bekannt gegebenen Taktiken irreführend und nicht den Tatsachen entsprechend seien. „Der Feind gibt immer noch eine übertriebene Anzahl der Verluste, so heißt es in dem Bericht. Die durchschnittlichen Verluste der britischen Schiffsflotte im Jahre 1917 beliefen sich auf 333.000 Groß-Tonnen im Monat, wohingegen Admiral von Capelle die Verluste auf 600.000 Tonnern angibt.“

## Die deutsche Abicht, die belgischen

Gesetzgebungsorgane zu erlöchen, wird durch eine Bekanntgabe bestätigt, die vom Gouverneur von Flandern erhalten worden ist. In der Bekanntgabe heißt es, dass bis zur Zeit der Einführung der deutschen Gesetze die militärischen Verfügungen darnach seien werden, dass Verbrechen und strafbare Vergehen geahndet werden.

## Ein „Bataillon des Todes“, wie es

sich nennt, ist von Fraulein Emma de Clair von Lowell, Mass., in den Ver. Staaten organisiert worden. Das Regiment bildet das erste Frauenregiment des Staates Massachusetts.

## Arbeitskräfte

Am 17. April nachmittags traten die Mitglieder des Hauses für die Dauer von zwei Stunden zu einer geheimen Sitzung zusammen. Abgegeben von den Mitgliedern und Beamten des Hauses hatten nur die Mitglieder des Senats Zutritt zu dieser geheimen Sitzung. In der Verhandlung wurde auf den Ernst der Lage an der Front hingewiesen. Es wurden den Mitgliedern geheime Berichte von Lord George und aus anderen Quellen bekannt gegeben. Außerdem gelangte der Militärdienstgesetz und Lebensmittelfrage zu einer Besprechung. Die Mitglieder des Hauses wurden davon überreicht, dass es notwendig ist, das Militärdienstgesetz abzuändern. Der Premierminister sagte, wie vom Präsidenten des Hauses bekannt gegeben worden ist, dass man sich bemühen wird, das Gesetz so zu ändern, dass die Lage eine außerordentliche sei. Es werde keine andere Wahl als die Zustimmung zu schlagen. In diesem Punkte müsse Canada jede Hilfe leisten, die es nur gewähren kann.

## Arbeitskräfte

Am 17. April nachmittags traten die Mitglieder des Hauses für die Dauer von zwei Stunden zu einer geheimen Sitzung zusammen. Abgegeben von den Mitgliedern und Beamten des Hauses hatten nur die Mitglieder des Senats Zutritt zu dieser geheimen Sitzung. In der Verhandlung wurde auf den Ernst der Lage an der Front hingewiesen. Es wurden den Mitgliedern geheime Berichte von Lord George und aus anderen Quellen bekannt gegeben. Außerdem gelangte der Militärdienstgesetz und Lebensmittelfrage zu einer Besprechung. Die Mitglieder des Hauses wurden davon überreicht, dass es notwendig ist, das Militärdienstgesetz abzuändern. Der Premierminister sagte, wie vom Präsidenten des Hauses bekannt gegeben worden ist, dass man sich bemühen wird, das Gesetz so zu ändern, dass die Lage eine außerordentliche sei. Es werde keine andere Wahl als die Zustimmung zu schlagen. In diesem Punkte müsse Canada jede Hilfe leisten, die es nur gewähren kann.

## Arbeitskräfte

Am 17. April nachmittags traten die Mitglieder des Hauses für die Dauer von zwei Stunden zu einer geheimen Sitzung zusammen. Abgegeben von den Mitgliedern und Beamten des Hauses hatten nur die Mitglieder des Senats Zutritt zu dieser geheimen Sitzung. In der Verhandlung wurde auf den Ernst der Lage an der Front hingewiesen. Es wurden den Mitgliedern geheime Berichte von Lord George und aus anderen Quellen bekannt gegeben. Außerdem gelangte der Militärdienstgesetz und Lebensmittelfrage zu einer Besprechung. Die Mitglieder des Hauses wurden davon überreicht, dass es notwendig ist, das Militärdienstgesetz abzuändern. Der Premierminister sagte, wie vom Präsidenten des Hauses bekannt gegeben worden ist, dass man sich bemühen wird, das Gesetz so zu ändern, dass die Lage eine außerordentliche sei. Es werde keine andere Wahl als die Zustimmung zu schlagen. In diesem Punkte müsse Canada jede Hilfe leisten, die es nur gewähren kann.

## Arbeitskräfte

Am 17. April nachmittags traten die Mitglieder des Hauses für die Dauer von zwei Stunden zu einer geheimen Sitzung zusammen. Abgegeben von den Mitgliedern und Beamten des Hauses hatten nur die Mitglieder des Senats Zutritt zu dieser geheimen Sitzung. In der Verhandlung wurde auf den Ernst der Lage an der Front hingewiesen. Es wurden den Mitgliedern geheime Berichte von Lord George und aus anderen Quellen bekannt gegeben. Außerdem gelangte der Militärdienstgesetz und Lebensmittelfrage zu einer Besprechung. Die Mitglieder des Hauses wurden davon überreicht, dass es notwendig ist, das Militärdienstgesetz abzuändern. Der Premierminister sagte, wie vom Präsidenten des Hauses bekannt gegeben worden ist, dass man sich bemühen wird, das Gesetz so zu ändern, dass die Lage eine außerordentliche sei. Es werde keine andere Wahl als die Zustimmung zu schlagen. In diesem Punkte müsse Canada jede Hilfe leisten, die es nur gewähren kann.

## Arbeitskräfte

Am 17. April nachmittags traten die Mitglieder des Hauses für die Dauer von zwei Stunden zu einer geheimen Sitzung zusammen. Abgegeben von den Mitgliedern und Beamten des Hauses hatten nur die Mitglieder des Senats Zutritt zu dieser geheimen Sitzung. In der Verhandlung wurde auf den Ernst der Lage an der Front hingewiesen. Es wurden den Mitgliedern geheime Berichte von Lord George und aus anderen Quellen bekannt gegeben. Außerdem gelangte der Militärdienstgesetz und Lebensmittelfrage zu einer Besprechung. Die Mitglieder des Hauses wurden davon überreicht, dass es notwendig ist, das Militärdienstgesetz abzuändern. Der Premierminister sagte, wie vom Präsidenten des Hauses bekannt gegeben worden ist, dass man sich bemühen wird, das Gesetz so zu ändern, dass die Lage eine außerordentliche sei. Es werde keine andere Wahl als die Zustimmung zu schlagen. In diesem Punkte müsse Canada jede Hilfe leisten, die es nur gewähren kann.

## Arbeitskräfte

Am 17. April nachmittags traten die Mitglieder des Hauses für die Dauer von zwei Stunden zu einer geheimen Sitzung zusammen. Abgegeben von den Mitgliedern und Beamten des Hauses hatten nur die Mitglieder des Senats Zutritt zu dieser geheimen Sitzung. In der Verhandlung wurde auf den Ernst der Lage an der Front hingewiesen. Es wurden den Mitgliedern geheime Berichte von Lord George und aus anderen Quellen bekannt gegeben. Außerdem gelangte der Militärdienstgesetz und Lebensmittelfrage zu einer Besprechung. Die Mitglieder des Hauses wurden davon überreicht, dass es notwendig ist, das Militärdienstgesetz abzuändern. Der Premierminister sagte, wie vom Präsidenten des Hauses bekannt gegeben worden ist, dass man sich bemühen wird, das Gesetz so zu ändern, dass die Lage eine außerordentliche sei. Es werde keine andere Wahl als die Zustimmung zu schlagen. In diesem Punkte müsse Canada jede Hilfe leisten, die es nur gewähren kann.

## Arbeitskräfte

Am 17. April nachmittags traten die Mitglieder des Hauses für die Dauer von zwei Stunden zu einer geheimen Sitzung zusammen. Abgegeben von den Mitgliedern und Beamten des Hauses hatten nur die Mitglieder des Senats Zutritt zu dieser geheimen Sitzung. In der Verhandlung wurde auf den Ernst der Lage an der Front hingewiesen. Es wurden den Mitgliedern geheime Berichte von Lord George und aus anderen Quellen bekannt gegeben. Außerdem gelangte der Militärdienstgesetz und Lebensmittelfrage zu einer Besprechung. Die Mitglieder des Hauses wurden davon überreicht, dass es notwendig ist, das Militärdienstgesetz abzuändern. Der Premierminister sagte, wie vom Präsidenten des Hauses bekannt gegeben worden ist, dass man sich bemühen wird, das Gesetz so zu ändern, dass die Lage eine außerordentliche sei. Es werde keine andere Wahl als die Zustimmung zu schlagen. In diesem Punkte müsse Canada jede Hilfe leisten, die es nur gewähren kann.

## Arbeitskräfte

Am 17. April nachmittags traten die Mitglieder des Hauses für die Dauer von zwei Stunden zu einer geheimen Sitzung zusammen. Abgegeben von den Mitgliedern und Beamten des Hauses hatten nur die Mitglieder des Senats Zutritt zu dieser geheimen Sitzung. In der Verhandlung wurde auf den Ernst der Lage an der Front hingewiesen. Es wurden den Mitgliedern geheime Berichte von Lord George und aus anderen Quellen bekannt gegeben. Außerdem gelangte der Militärdienstgesetz und Lebensmittelfrage zu einer Besprechung. Die Mitglieder des Hauses wurden davon überreicht, dass es notwendig ist, das Militärdienstgesetz abzuändern. Der Premierminister sagte, wie vom Präsidenten des Hauses bekannt gegeben worden ist, dass man sich bemühen wird, das Gesetz so zu ändern, dass die Lage eine außerordentliche sei. Es werde keine andere Wahl als die Zustimmung zu schlagen. In diesem Punkte müsse Canada jede Hilfe leisten, die es nur gewähren kann.

## Arbeitskräfte

Am 17. April nachmittags traten die Mitglieder des Hauses für die Dauer von zwei Stunden zu einer geheimen Sitzung zusammen. Abgegeben von den Mitgliedern und Beamten des Hauses hatten nur die Mitglieder des Senats Zutritt zu dieser geheimen Sitzung. In der Verhandlung wurde auf den Ernst der Lage an der Front hingewiesen. Es wurden den Mitgliedern geheime Berichte von Lord George und aus anderen Quellen bekannt gegeben. Außerdem gelangte der Militärdienstgesetz und Lebensmittelfrage zu einer Besprechung. Die Mitglieder des Hauses wurden davon überreicht, dass es notwendig ist, das Militärdienstgesetz abzuändern. Der Premierminister sagte, wie vom Präsidenten des Hauses bekannt gegeben worden ist, dass man sich bemühen wird, das Gesetz so zu ändern, dass die Lage eine außerordentliche sei. Es werde keine andere Wahl als die Zustimmung zu schlagen. In diesem Punkte müsse Canada jede Hilfe leisten, die es nur gewähren kann.

## Arbeitskräfte

Am 17. April nachmittags traten die Mitglieder des Hauses für die Dauer von zwei Stunden zu einer geheimen Sitzung zusammen. Abgegeben von den Mitgliedern und Beamten des Hauses hatten nur die Mitglieder des Senats Zutritt zu dieser geheimen Sitzung. In der Verhandlung wurde auf den Ernst der Lage an der Front hingewiesen. Es wurden den Mitgliedern geheime Berichte von Lord George und aus anderen Quellen bekannt gegeben. Außerdem gelangte der Militärdienstgesetz und Lebensmittelfrage zu einer Besprechung. Die Mitglieder des Hauses wurden davon überreicht, dass es notwendig ist, das Militärdienstgesetz abzuändern. Der Premierminister sagte, wie vom Präsidenten des Hauses bekannt gegeben worden ist, dass man sich bemühen wird, das Gesetz so zu ändern, dass die Lage eine außerordentliche sei. Es werde keine andere Wahl als die Zustimmung zu schlagen. In diesem Punkte müsse Canada jede Hilfe leisten, die es nur gewähren kann.

## Arbeitskräfte

Am 17. April nachmittags traten die Mitglieder des Hauses für die Dauer von zwei Stunden zu einer geheimen Sitzung zusammen. Abgegeben von den Mitgliedern und Beamten des Hauses hatten nur die Mitglieder des Senats Zutritt zu dieser geheimen Sitzung. In der Verhandlung wurde auf den Ernst der Lage an der Front hingewiesen. Es wurden den Mitgliedern geheime Berichte von Lord George und aus anderen Quellen bekannt gegeben. Außerdem gelangte der Militärdienstgesetz und Lebensmittelfrage zu einer Besprechung. Die Mitglieder des Hauses wurden davon überreicht, dass es notwendig ist, das Militärdienstgesetz abzuändern. Der Premierminister sagte, wie vom Präsidenten des Hauses bekannt gegeben worden ist, dass man sich bemühen wird, das Gesetz so zu ändern, dass die Lage eine außerordentliche sei. Es werde keine andere Wahl als die Zustimmung zu schlagen. In diesem Punkte müsse Canada jede Hilfe leisten, die es nur gewähren kann.

## Arbeitskräfte

Am 17. April nachmittags traten die Mitglieder des Hauses für die Dauer von zwei Stunden zu einer geheimen Sitzung zusammen. Abgegeben von den Mitgliedern und Beamten des Hauses hatten nur die Mitglieder des Senats Zutritt zu dieser geheimen Sitzung. In der Verhandlung wurde auf den Ernst der Lage an der Front hingewiesen. Es wurden den Mitgliedern geheime Berichte von Lord George und aus anderen Quellen bekannt gegeben. Außerdem gelangte der Militärdienstgesetz und Lebensmittelfrage zu einer Besprechung. Die Mitglieder des Hauses wurden davon überreicht, dass es notwendig ist, das Militärdienstgesetz abzuändern. Der Premierminister sagte, wie vom Präsidenten des Hauses bekannt gegeben worden ist, dass man sich bemühen wird, das Gesetz so zu ändern, dass die Lage eine außerordentliche sei. Es werde keine andere Wahl als die Zustimmung zu schlagen. In diesem Punkte müsse Canada jede Hilfe leisten, die es nur gewähren kann.

## Wettbewerb in Vernichtung der Gopher

Das Landwirtschaftsministerium der Regierung der Provinz Saskatchewan hat für Schulen und Schulkinder, die bis zum nächsten Mai einschulis sind, eine gewisse Anzahl von Gophern vernichten, verschiedene Preise ausgesetzt. Die Provinz ist in sechsunddreißig Bezirke eingeteilt. Ein Preisgeld wird der Schule eines jeden Bezirkes, deren Kinder die meisten Gophern vernichten, gegeben werden. Ein Silberpreis wird der Schule gegeben, die die zweitgrößte Zahl von vernichteten Gophern nachweisen kann. Eine Bronzemedaille wird dem Schulkinder gegeben, das in einem Bezirke die meisten Gophern vernichtet. Für das Schulkind (Knabe oder Mädchen), das in der ganzen Provinz die größte Anzahl von vernichteten Gophern nachweisen vermag, wird eine hübsche goldene Uhr gestiftet. Das Silbergeld und die goldene Uhr sind also Hauptpreise für die Provinz, und 35 Bronzemedallen sind Distriktpreise.

## Letzte Nachrichten

**5.000 Bergarbeiter treten in den Streik**  
New Glasgow, N. S. — In den Anlagen der Stahl- und Kohlenwerke von Nova Scotia ist der Generalstreik erklärt worden. Es sind von dem Streik etwa 5.000 Mann betroffen. Es soll sich um Streitigkeiten über Anerkennung der Arbeitsvermittlung der Union handeln.

**Soll beim Stiel um \$110.000 beschwindelt worden sein**  
Los Angeles, Cal. — Wm. A. Bird, von Manor, Sask., soll bei einem Glücksspiel nicht weniger als \$110.000 abgeschwindelt worden sein. Bird würde, wie es heißt, von San Diego nach Los Angeles geflohen, wo man, wie gesagt wird, ihm drei Schicksel abspiegt. Von Los Angeles erfuhr er sich nach Salt Lake City, Utah, gewandt haben, wo jede Spur von ihm verloren wurde.

**Triakt Formalin und Kirch**  
Raymore, Sask. — Paul Dunlop, mein Weilen östlich von Raymore wegen getrieben, hat vor einigen Tagen in der Dünstheil vom Anheine nach anhalt nach einer Flasche Whiskey nach einer Flasche mit Formalin geprüften und einen gehörigen Schlund daraus genommen. Die Folgen waren, dass er an Berggattung folgte, ohne Hilfe zur Stelle geschafft werden konnte. Eine halbe Stunde nach dem Unfall betrat der Bruder des Verstorbenen dessen Wohnung. Er sah Dunlop auf dem Bette und die Flasche mit dem Formalin neben dem Bette auf dem Fußboden liegen. Anfangs dachte er, sein Bruder habe zu viel Whiskey zu sich genommen und sei deshalb in betrunnenen Zustande auf dem Bett eingeschlagen. Als er selbst den Krug an den Mund führte, um einen schlafenden Trunk zu sich zu nehmen, merkte er, dass der Inhalt aus Formalin bestand, und erfiel da ihm der Gedanke, nach seinem Bruder näher umhinzuhähen. Er fand ihn tot vor. Der Unfall ereignete sich am 15. März und nicht verheiratet.

**Erdböden auf Martinique**  
Fort-De-France, Mart. — In den letzten Tagen sind hierher die leichteste Erdbebenstöße wahrgenommen worden. Bei dem Erdböden im Jahre 1912, das einen Ausbruch des Berges von Mont Pelée im Gefolge hatte, wurden 30.000 Personen auf Martinique getötet, und die Stadt St. Pierre wurde zerstört. Man befürchtet, dass die kleineren Erdböden die Vorboten von größeren sein mögen und legt deshalb in großer Besorgnis.

**Stadensfeuer in Winnipeg**  
Winnipeg, Man. — Ein vor einigen Tagen in Lagerhaus der „Globe Bedding Co.“ an King-Strasse ausgebrochener Brand hat einen Verlust von annähernd \$23.000 verursacht.

**In Sägemühle getötet**  
Kenora, Ont. — Der 16 Jahre alte Marcel Caro, der erst einige Tage in der Sägemühle der „Renovator“-Lumber-Mühle hierher angestellt war, erhielt bei der Arbeit von einem schweren Brett einen Stoß gegen den Leib, infolgedessen er bald darauf verstarb.

**Mit einer Strafe von \$1.750,00**  
wurde kürzlich die Maschinenfirma Martin Bros. in England bestraft, weil sie Geräte zu anderen als Kriegszwecken verkauft hatte.

## Alle Farmtraktoren ausverkauft

Von Charles Dunning, der Direktor für Produktion der canadischen Lebensmittelschicht, hat die Erklärung abgegeben, dass alle von der Dominionregierung für die Farmer aufgetauften Farmtraktoren bereits abgesetzt worden seien. Er sagte ferner, dass die Regierung das Vorrecht eingeräumt erhalten habe, weitere 1.000 Traktoren anzufaufen zu können, und dass die Regierung erachtet werde, von diesem Vorrecht Gebrauch zu machen.

## Baron Varian Czerin's Nachfolger

Amsterdam. — Baron Stephan Varian von Rajecz, der diesen Posten bereits bekleidet hat, wurde zum österreichisch-ungarischen Auslandsminister, als Nachfolger der Grafen Czerin, ernannt, wie jedoch aus Wien gemeldet wird. Damit werden alle Spekulationen über die Beförderung des Postens hinfällig, die sich bereits mit der Verlon Andraffy's, ferner mit dem früheren Chef, im Kaiserlichen Kabinet, Valseg, und mit dem früheren Vizepräsidenten in London, Grafen Reussdorff-Pouilly, beschäftigt hatten.

## Mannschaftsvorlage vom britischen Parlament angenommen

London, 19. April. — Die Mannschaftsvorlage, durch die unter anderem auch in Irland Militärzwang eingeführt wird, ist in dritter Lesung vom britischen Parlament angenommen worden und hat die königliche Genehmigung bereits erhalten.



unser Hausfrau

Die Frau als Stütze des Weltfriedens.

Die Bedeutung des Krieges ist für das Frauengeschlecht ungewöhnlich...

Es gibt vielleicht keine Frau, ob sie nun selbst Kinder unter dem Degen...

Reduzieren Sie Ihr Fett

Der Arzt hat Ihnen vielleicht gesagt, dass Sie zu fett sind...

KAFFEE ein Cent pro Pfund.

Kaufen Sie sich Ihren Kaffee in Canada selbst an!



WESTERN SEED HOUSE

537 Geil, 4. Str. - St. Paul, Minn.

Eine andere Seite der Teilnahme der Frauen am Krieg in Hinsicht auf...



SANTAL MIDY

Aber die Frauen müssen sich davor hüten, sich in groteske und unpraktische...

TAPE-WORM

Wichtig! Farmer! Achtung!

Odessa oder Vibank HUCK & KLECKNER

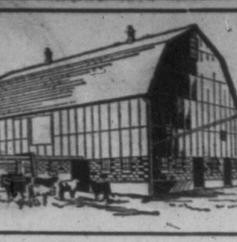
Wir haben alle Farmer von der Chesapeake bis zum Golf...

Ihre besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf ein großes Lager...

Wir sind Agenten für die berühmten Singer Nähmaschinen.



unserer Farmer



Räucher, wenn in Chicago, kommt und überzeugt G. H. Selbst.

Wenn Sie enttäuscht sind, wenn Sie...

Krankheiten und Behandlung des Rindviehs.

(Fortsetzung aus voriger Nummer.)

Angie Perries sind kleine, warzige Geschwüre, welche an verschiedenen Stellen der Haut...

Die Abheilung dieser Geschwüre ist ein mühsames...

An die Farmer im Westen Canadas

Wenn Sie unsere Empfehlungen bezüglich des Viehmarktes befolgen...

McBEAN BROS. advertisement with prices for various goods.

Rahmerzeuger! advertisement for creamery products.

The Saskatchewan Creamery Co. of Moose Jaw, Ltd. advertisement.

der folgende Fieberkrankheit (Rinn)...

Ein anderer Ausbruch an den Ziegen...

Sie erscheint in Gestalt von Bläschen...

Zur Zeit des Erleidens der Bläschen...

In manchen Fällen lobt das Tier...

Appell an Indien London. - In einem Telegramm...

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Mittlerweile können die Frauen, welche glücklicherweise außerhalb...

Macht Geld mit Hühner-Geflügel

Das Hühner-Geflügel ist ein sehr gewinnbringendes...

Ich verkaufe mehr PERCHERON HENGSTE

als irgend ein anderer Pferdehändler...

Deale Lage für deutsche Farmer!

Fruchtbares Farmland in Alberta, Kanada...

Ein Duzend kostet Sie nur \$2.00

(für Porto 10 Cents extra) Wir bezahlen den hohen...

The Canadian Importing Co.

Generalagenten für Canada. P. O. Box 124. Regina, Sask.

Ich verkaufe mehr PERCHERON HENGSTE

als irgend ein anderer Pferdehändler...

Deale Lage für deutsche Farmer!

Fruchtbares Farmland in Alberta, Kanada...

Ein Duzend kostet Sie nur \$2.00

(für Porto 10 Cents extra) Wir bezahlen den hohen...

The Canadian Importing Co.

Generalagenten für Canada. P. O. Box 124. Regina, Sask.

Tun Sie es jetzt! advertisement for horse medicine.

Jedes Pferd hat Würmer advertisement.

Verbesserte Heureka-Kapseln advertisement.



Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier... Herausgeber: G. E. W. ...

The Aim of the Foreign Language Newspaper of Canada.

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada: To reverse its laws and inspire others to respect and obey them: To strive unceasingly to quicken the public's sense of civic duty: In all ways to aid in making this country greater and better.

Amerikanische Kindergerichte.

Ein Kapitel moderner Jugendberziehung von Adolf Reas.

Vor wenig mehr als hiebzehn Jahren gab Richter Lindfay in Denver in Colorado den Anstoß zur Schaffung besonderer Gerichtshöfe für Kinder. Er hatte die feineswegs neue Beobachtung gemacht, daß jugendliche Missetäter durch häufige Verhaftungen abgestumpft und durch die Verurteilung mit älteren Verbrechern verdorben wurden und wurde nun nach einem Mittel, das geeignet war, eine nachhaltige Besserung im Gemütsleben der jugendlichen Sünder herbeizuführen. Er erreichte sein Ziel zum großen Teile, als es ihm gelang, die Kinder zu offener Aussprache zu bewegen und das Verständnis in ihnen dafür zu wecken, daß ihr Tun und Treiben Unrecht gegen die Mitmenschen sei. Schwere noch mochte in der jugendlichen Vorstellung die ihr von Richter Lindfay vermittelte Erkenntnis, daß die einmal vom Wege Abgewichenen sich auf Hilfe verlassen könnten, wenn ihnen daran läge, den geraden Weg wieder zu gewinnen. Die von Richter Lindfay erzielten Erfolge reisten zur Nachahmung. Er hatte durch sein menschenfreundliches Vorgehen solchen Einfluß auf die Knaben erlangt, daß er nicht einmal mehr nötig war, die zum Aufenthalt in einer Besserungsanstalt Verurteilten durch Gerichtsbescheid dorthin transportieren zu lassen. Sie erhielten das nötige Gehr- und Keiselfeld und stellten sich selbst, und es kam selbsterhellend vor, daß das Vertrauen des Richters gestärkt wurde. Bald fanden sich in seinem Spreckzimmer von Zeit zu Zeit Knaben und Mädchen ein, erzählten ihm, was sie getan hatten oder was manche ihrer Altersgenossen in Schilde führten. Ein schwieriges, unlösbar scheinendes Erziehungsproblem war damit gelöst. Kinder, die sonst unersetzbar dauernd der Verbrechensbahn verfallen gewesen wären, konnten ihr entzogen werden, und so war es eigentlich selbstverständlich, daß die von Richter Lindfay eingeführten Kindergerichte zur offiziellen Einrichtung erhoben und in anderen Staaten bald nachgeahmt wurden. Wenn man sich so, so war in der Großstadt ein Feld für ihre Tätigkeit gegeben, die in der Großstadt, wo die Verworfenheit und Verkommenheit sich zusammenfüllen und ihren unheilvollen Einfluß auf das bürgerliche und geistliche Gemüt ausüben. So hat man denn der Einrichtung der Kindergerichte in New York mit besonderem Interesse entgegen gesehen, um dann zu erfahren, daß der von ihnen geleitete gerichtliche Einfluß zu einer Einrichtung hingewandelt, deren die heutige Zeit nicht mehr entbehren könne.

Das Grenzland der Ukraine.

Die „Sitzmat“, welche West-Europa gegen die Tataren schützt.

Die Ukraine, die gegenwärtig wegen der Selbstständigkeitserklärung und der Verhandlungen mit den Verbündeten so sehr in den Vordergrund des allgemeinen Interesses getreten ist, steht uns besonders lebendig in der Erinnerung aus der Schlacht des belarischen Königs-Sarg XII. von Schweden, der zu seinem Unheil, durch den Rosenkranzmann Mazepa nach der Ukraine verlor, dort bei Poltava von Peter dem Großen aus Haupt geschlagen wurde. Geschichtlich ist die Ukraine, d. h. Grenzland, in polnischen Urkunden schon 1320 erwähnt. Sie bildete damals, nachdem die Litauer hier gewonnen hatten, die äußerste Grenzzone gegen die Tataren. Nach späteren Urkunden umfaßte sie die fruchtbarsten Uferbezirke des mittleren Dnjep, die der Siz der damals zuerst in der Geschichte auftretenden Tataren waren. Die Grenze war schwankend. Zeitweise wurden die Randhöfen Kiew, Bracław, Niederrhodnien und Nieder-Podolien unter diesem Namen zusammengefaßt. Kiew galt als die Hauptstadt. Es waren aber noch eine Reihe bedeutender Städte vorhanden wie Wolhynien, Charlow, Bracław, Zheraslaw u. a. Das Rand bezog treffliche Weiden mit einem Graswuchs, der so hoch war, daß er ein Versteck für Menschen und Tiere bot. Durch die vielen Kriege zwischen Polen, Rußland und Türken, die auf ukrainischem Boden ausgefochten wurden, lüftete sich aber die mehrere Millionen jährlinge Bevölkerung stark. Zeitweise gehörte auch ein Teil Ungarns, die Gefandtschaft Ungarns, als Nieder-Ukraine zu diesem Gebiet. 1673 mußte der polnische König Michael Radolien an die Türken abtreten. Im Frieden von Karlowitz 1699 gelangte dieses Gebiet aber wieder an den König August II. von Polen. In dieser Zeit besaß Polen von der Ukraine, die in ihrer Ausdehnung 3911 Quadratkilometer umfaßte und 1/2 Millionen Einwohner zählte, nur noch einen kleinen Teil der Wojwodschafft Kiew und die Wojwodschafft Bracław. Bei der zweiten Teilung Polens, 1793, fielen beide Teile an Rußland, womit der Name Ukraine als politische Bezeichnung verfiel, da man nunmehr keine russische und polnische Ukraine mehr unterschied.

Vor ein paar Jahren hat die Grenze gebildet, der östliche Teil war russisch, der westliche polnisch gewesen. Die Russen hatten aus ihrem ukrainischen Besitze unter Peter dem Großen die Gouvernements Nowgorod-Seversk, Tchernigow und Kiew gebildet. Das Gouvernement Nowgorod-Seversk umfaßte die östliche Ukraine (später Charlow) gebildet. Der Name Slobodische Ukraine rührte daher, daß sich zur Zeit der polnischen Herrschaft über die Ukraine viele Kosaken und Kleinrußland hierher flüchteten und feste Plätze, Siedlungen, anlegten. Man sprach auch damals von einer sogenannten ukrainischen Linie. Damit bezeichnete man einen Festungsgürtel zur Sicherung der Ukraine, der sich von der Rüdung des Dnepr bis an den Dnjestr erstreckte und eine Bedeutung bekam, als die Ukraine an Rußland fiel und die Festungen in einzelne Plätzen und Dörfern umgewandelt wurden. — Durch die neuen Vorwände ist der Name der Ukraine wieder politisch bedeutend geworden und damit die Erinnerung an die alten geschichtlichen Beziehungen dieses von vielen Kriegen heimgesuchten Grenzgebietes von einst neu belebt.

Diegerichte zwischen Dawson und Etoway geplant Dawson, N. A. — Es geht hier selbst das Gerücht, daß zwischen Dawson und Etoway eine Flugmaschine mit einer Tragfähigkeit von 50 Personen in Dienst gestellt werden soll. Die Entfernung, die zurückzulegen ist, beträgt 465 Meilen per Bahn. Gold aus dem Yukon Dawson, N. A. — Die Bergwerksgesellschaften in der Gegend von Dawson sind eifrig damit beschäftigt, Vorbereitungen für die bald zu beginnenden Arbeiten zu treffen. Es heißt, daß in diesem Jahre eine Förderung von Gold in Werte von mehreren Millionen Dollar sicher ist.

Deutschland verlangt, daß russische Kriegsschiffe sich vollständig passiv verhalten.

London, 18. April. — Dr. Richard von Kühlmann, der deutsche Minister des Auswärtigen, hat an Zichlerin, den russischen Minister des Auswärtigen, die Nachricht telegraphiert, daß die russische Flotte sich in Sektoren von unbekannter Nationalität gezeigt habe, und daß dies ein Verstoß gegen die Bestimmungen des Friedensvertrages darstelle, indem sie Abteilungen der Verbündeten Deutschlands angriffe. Dr. von Kühlmann, unterrichtet den russischen Minister davon, daß alle Kriegsschiffe im Schwarzen Meere, die fortfahren, gegen die Bestimmungen des Presti-Litowsky-Vertrages zu handeln, nach dem 20. April als feindliche Schiffe behandelt werden würden.

Russischer Gesandter auf dem Wege nach Berlin.

Moskau, 22. April. — Odolph Joffe, der vor dem Ausbruch des Krieges in Berlin ernannt worden ist, wird heute abend mit seinem Stab verlassen. Auf der Fahrt nach Berlin wird er mit Graf von Mirbach, dem deutschen Gesandten in Rußland, zusammenreffen. Joffe ist erst 34 Jahre alt und ein Volkswirtschaftler. Er war längere Zeit nach Sibirien berufen und lebte auch früher einmal in Deutschland.

Schlagnahme der Russen und Rumänen in Irland.

London, 22. April. — Die Militärbehörden haben die Kontrolle über die wesentlichen irischen Eisenbahnen sowie die Post- und Telegraphenämter übernommen. So berichtet der Korrespondent des „Daily Chronicle“ aus Cork. Dem Bericht ist angefügt, daß die Polizei am Sonntag alle Waffen und Munition aus Wäden in Dublin entfernt habe. Mehrere Schritte sollen in ganz Irland unternommen werden.

Zeppeleinlagen in der Nähe von Friedrichshafen sollen durch Feuer zerstört sein.

Genf, 16. April. — Durch einen Brand, der am Samstag in der Nähe von Friedrichshafen ausgebrochen ist, soll ein großer Schaden entstanden sein. Die Anlage war für die Fabrikation von Aeroplanen vom Gotha-Modell hergerichtet worden. Es sollen riesige Mengen Rohmaterialien, zwei Zeppeleinlagen und 40 Aeroplanen verbrannt sein. Das Feuer soll, wie ein Schweizer Korrespondent berichtet hat, am Samstag Abend zwischen 10 und 11 Uhr ausgebrochen sein und den ganzen Sonntag über gewütet haben.

Schiff „Abeinland“ auf Mine aufgelaufen.

Kopenhagen, 19. April. — Nach einer Meldung der schwedischen Zeitung „Sozialdemokraten“ ist das deutsche Schiff „Abeinland“ in der Nähe der Insel Vagster aufgelaufen. Von anderer Quelle wird gemeldet, daß die „Abeinland“ auf eine Mine fuhr und unterging. Eine neuere Meldung, die eingelaufen ist, behauptet, daß das Schiff, das schwer beschädigt worden ist, wieder soweit gerettet worden ist, daß es ins Schlepptau hätte genommen werden können, um nach einem Hafen gebracht zu werden.

Republikanische Propaganda in Transvaal.

Capetown, 19. April. — Der Minister für das Eisenbahnenwesen Burton, der eine Ansprache an die Farmer Transvaals hielt, beurteilte dieselben scharf wegen ihrer republikanischen Propaganda, die sich infolge der augenblicklichen europäischen Kriegslage erneut bemerkbar macht. Er sagte, daß die Ägrierung über Kriegspolitik nicht ändern werde, selbst dann nicht, wenn sie alleine stehen würde. Alle, die einen Wert in der Konstitution und die Nationalität leugnen, sollten sich gegen die Verfechter der Union und der Schande auflehnen. Die Regierung sei bereit, die Sache, wenn nötig, mit Gewalt zu unterdrücken. Er sagte, daß Südafrika keinen Grund habe, mit Ägriern in eine Besserungsbewegung hineinzufallen. Nationalisten wie die Sinn-Freier ständen nur für eine egoistische Forderung. Er schloß mit den Worten: „Die Hände weg von unserer Konstitution und unserer Flagge. Es ist geüblicher Vöden.“ Die Rede wurde lebhaft begrüßt.

Änderungen im britischen Kabinett.

London, 18. April. — Es ist heute offiziell bekannt gegeben worden, daß der Earl von Derby zum außerordentlichen Gesandten für eine Spezialmission nach Frankreich ernannt worden ist. Viscount Milner ist zum Kriegsssekretär und F. Austin Chamberlain zum Mitglied des Kriegskabinetts ernannt worden.

Regierungen.

London, 18. April. — Andrew Bonar Law hat heute im britischen Unterhause bekannt gegeben, daß Sir David Henderson, der Bizepräsident des Rates für Luftverteidigung, resigniert habe. Die Resignation von Henderson, dem Chef des Stabes für Luftverteidigung, gelte und sei aus dem Grunde eingereicht worden, weil es für Henderson unmöglich sei, mit dem neuen Chef General F. S. Doyle zusammenzuarbeiten.

Grav Nishi spricht über die Lage in Sibirien.

Ein Pazifischer Hafen. — Graf Nishi, der neuernannte japanische Botschafter in den Ver. Staaten, ist hier eingetroffen, um sich nach Washington zu begeben. Er äußerte sich über die Lage in Sibirien und über Japans diesbezügliche Pläne dahin, daß eine japanische Expedition nach Sibirien, wenn dieselbe sich tatsächlich als notwendig erweisen sollte, nur im Interesse der Alliierten und nicht im Interesse Japans unternommen würde. Den Gedanken an ein Bündnis zwischen Japan und Deutschland bezeichnete er als „absurd“. Er gab die Möglichkeit an, daß es Deutschland gelingen könnte, durch erfolgreiche Operationen in Sibirien strategische Punkte im pazifischen Ozean zu gewinnen, welche jedoch, daß Japan dieselben unterliegt wegzunehmen müßte.

Die Ukraine nicht in der Lage, viel Nahrungsmittel zu liefern.

Washington. — Der Spezial-Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ in der Ukraine schreibt, wie aus Bofel berichtet wird, seinem Blatte am 6. April aus Kiev einen pessimistischen Bericht über die Nahrungsmittel-Situation in der Ukraine, demzufolge die Hoffnungen der Alliierten auf Nahrungsmittelzufuhr, die durch die Ukraine herbeigeführt werden könnten, vermindert sind. In den Getreidebeständen befindet sich gegenwärtig angeblich überhaupt kein Getreide, und man weiß nicht, wie die nächste Ernte eingebracht werden wird, da vollständige Disorganisation der Arbeitskräfte herrscht. Bei Bauernaufständen wurden große Strecken Ackerbau land verminert. Diese Verhältnisse sind umso bedenklicher, als der Nahrungsmittelmangel in den Ländern der Zentralmächte, vor allem in Österreich, ernst ist.

Deutsche sollen 1,500,000 Geschosse in drei Stunden abgefeuert haben.

Paris, 22. April. — (Spezial-Telegraph.) Ein ungenauer Bericht von dem riefenhaften Besuche, der im Gange ist, kann man erhalten, wenn man bedenkt, daß die Deutschen in 3 Stunden 1,500,000 Geschosse abgefeuert haben. Sie hätten dies ohne die Hilfe der erbeuteten britischen und russischen Geschütze und Munition nicht tun können. Im ganzen Kriege von 1870 wurden von jeder der kriegführenden Parteien nur etwa 1,400,000 Geschosse abgefeuert.

Alliierten-freundliche Demonstrationen in Prag.

Amsterdam. — Der Berliner „Kosmos“ berichtet, daß sich am Samstag eine nach Tausenden zählende Menschenmenge in den Straßen von Prag versammelte, die Deutsche beschimpfte und der Entente logisch den Präsidenten der Ver. Staaten zujubelte. Im Rathaus hielten sämtliche jüdischen Parlamentsmitglieder und Parteidelegierten gemeinsam mit den slovenischen und serbo-kroatischen Delegierten eine Versammlung und nahmen eine Resolution an.

Bolo Pascha hingerichtet.

Paris, 17. April. — Bolo Pascha wurde gestern in Vincennes erschossen. Er war schuldig befunden worden, mit dem Feinde verkehrliche Beziehungen unterhalten zu haben. Nach seiner Verurteilung hatte ihm Präsident Poincaré noch eine Gnadenfrist bewilligt, weil er noch wichtige Angaben machen wollte. Er nannte mehrere Personen, welche mit ihm im Bunde gewesen sein sollen. Bei seiner Hinrichtung wurde er noch mit Herrn und Frau Gailleur konfrontiert. Bolo-Pascha hatte im Auftrag Deutschlands riesige Summen angewendet, um die französischen Presse zugunsten eines Friedens mit Deutschland zu beeinflussen.

Einige neue Anzüge und weiße Handschuhe.

Auf seinem letzten Gange trat Bolo zu etnen neuen Anzug und weiße Handschuhe, die ihm von seinem Bruder nach dem Gefängnis gebracht worden waren. Den ihm auf seinem letzten Gange begleitenden Gefängnis hat er, ein feierndes Tribut nach seinem Tode von seiner Witwe zu nehmen und an seinen Bruder abzuliefern.

Ungarische Anführer in Nord-Texas.

Fort Worth, Texas. — Ein Lortado hat vor einigen Tagen in mehreren Städten des nördlichen Texas beträchtlichen Schaden angerichtet, wie hier eingetroffene Nachrichten belagen. In Woyd wurden 30 Gebäude, darunter eine Kirche und ein Schulhaus, umgeworfen; Eisenbahnen wurden von den Geleisen getrieben und Telegraphenbrände zerstört. Vier Waggons wurden 3 Waggons eines in Bewegung befindlichen Zuges aus den Geleisen gehoben. Menschen sind, soweit bekannt, nicht umgekommen.

Im ganzen 118 Personen durch weittragendes Geschütz getötet.

Paris, 22. April. — Durch das weittragende deutsche Geschütz, das ab und zu seit dem 23. März Paris und Umgebung bombardiert hat, sind seit dem Tage der Aufnahme des Bombardements 118 Personen getötet und 350 verletzt worden. Die Verluste während der Zeit von zwei Tagen des Bombardements sind hierin nicht mit eingeschlossen. Am 17. Tagen sind Geschosse auf Paris oder Umgebung gefallen.

Gegen Luftüberfälle.

Amsterdam. — Einer Depesche aus Karlsruhe an die „Frankfurter Zeitung“ zufolge hat die Kammer des Großherzogtums Baden einen Beschluß angenommen, die kaiserliche deutsche Regierung zu erlauben, ein allgemeines Uebereinkommen anzustreben, durch welches die Luftüberfälle auf Städte außerhalb der militärischen Operationszone eingestellt werden.

Barin-Ritter in Schweden.

Stockholm. — Eine höchst interessante Persönlichkeit hat den amerikanischen Gesandten Morris besucht. Es handelte sich um den früheren Barin-Ritter Maria Fedorowna, die in einem Baderort an der Küste von Italien in höchst dürftigen Umständen lebt, zugleich in Rußland befindlichen Amerikaner zugehen zu lassen.

Marktpreise

Table with market prices for various goods including wheat, flour, and other commodities. Columns include item names and prices.

# Von den Kämpfen an der Westfront.

(Fortsetzung von Seite 1.)

## Britischer Bericht

**London, 21. April.** — Wir haben einen feindlichen Angriff, der während der Nacht auf einen unserer Posten südlich vom Scarpe-Flusse unternommen worden war, nach einem heftigen Kampfe abgeschlagen. Ein Versuch des Feindes, nordöstlich von Arras vorzudringen, wurde durch das Feuer unserer Artillerie vereitelt. In vergangener Nacht haben wir eine erfolgreiche lokale Bewegung in der Umgebung von Robecq zur Ausführung gebracht. Wir haben eine Anzahl feindlicher Soldaten getötet, einige gefangen genommen und einige Maschinengewehre erbeutet. Gestern nachmittag und gestern abend späť war die feindliche Artillerie in der Umgebung des La Bassée-Kanals tätig.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet: Heute morgen fanden in der Umgebung von Robecq lokale Kämpfe statt, die zu unseren Gunsten verliefen. Wir haben den Feind aus vorgeschobenen Stellungen vertrieben. Die feindliche Artillerie hat in diesem Gebiete eine beträchtliche Tätigkeit entfaltet. Abgesessene Bombardements, welche die beiderseitige Artillerie in den verschiedenen Gebieten unterhalten hat, verlief der Tag an den übrigen Teilen der britischen Front verhältnismäßig ruhig.

## Französischer Bericht

**Paris, 21. April.** — Auf dem linken Ufer des Scarpe-Flusses, wie auch südlich von Arras und Ronoy, dauerte der Artilleriekampf an. Ein von den Deutschen nordlich von Heims unternommener Überfall ist abgeschlagen worden. Im Bezirke von Seicheprey dauerte der Kampf die ganze Nacht an. Die französischen Truppen haben beinahe das ganze Gelände wieder zurückerobert, das sie an die Deutschen verloren hatten. Amerikanische Truppen, die in diesem Gebiete kämpften, haben ebenfalls einen erfolgreichen Angriff der Deutschen abgeschlagen.

Die französischen Truppen haben einige Ueberfälle auf deutsche Stellungen in Lotringhen und in den Bogen unternommen.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Es haben keine Infanteriekämpfe stattgefunden, jedoch war die beiderseitige Artillerie an verschiedenen Stellen an der Somme, am Arras, an der Oise und auf dem rechten Ufer der Maas tätig. Nordlich von Seicheprey haben wir uns wieder in den vollständigen Besitz unserer Linien gebracht. Der Feind hat Heims bombardiert. Es sind einige Brände ausgebrochen.

Auf dem linken Ufer des Scarpe-Flusses in Majebech hat der Feind einige Dörfer, die von britischen und griechischen Truppen besetzt worden waren, heftig bombardiert. Die Artilleriekämpfe im Doiran-Gebiete und am Barbar dauern an. In der Nähe von Borsfos verkehrten einige feindliche Abteilungen. Die feindliche Bombardierung der britischen Stellungen wurde durch Feuer unserer Artillerie und erlitten schwere Verluste.

## Deutscher Bericht

**Berlin, 21. April.** — Die Infanteriekämpfe haben sich auf Rundschafftertriftung beschränkt. In der Nähe von Waila und Villieu haben die Artilleriekämpfe an der Scarpe-Flusse und der Somme sich ebenfalls lebhafter gemeldet. Am Arras, nordwestlich von Moreuil, war der Kampf den ganzen Tag über äußerst heftig. In den Bogen haben wir als Ergebnis eines erfolgreichen Vorstoßes in feindliche Landgräben südlich von Marckinc einige Mannschaften gefangen genommen.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet: Deutsche Sturmtruppen sind zu Seicheprey bis zu einer Tiefe von zwei Kilometer in die amerikanische Stellung eingedrungen. Die Amerikaner erlitten schwere Verluste. Wir nahmen 183 Mann gefangen und erbeuteten 25 Maschinengewehre. Rundschafftertriftungsumfassung, die an verschiedenen Stellen der Front stattfanden, führten zu lebhaften Infanteriekämpfen. In der Nähe von La Bassée, Lens und Albert wie auch zwischen dem Aves und der Oise waren die Artilleriekämpfe zeitweilig ziemlich lebhaft.

## Britischer Bericht

**London, 20. April.** — Heute morgen haben wir südlich von Heims und südlich vom Scarpe-Flusse erfolgreiche Bewegungen ausgeführt. Wir haben unsere Linien ein wenig vorgeschoben. 27 Mann gefangen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet. Die feindliche Artillerie ist in der Umgebung von Arette, südlich vom La Bassée-Kanal tätig gewesen. Es ist nichts Weiteres von der britischen Front zu berichten.

## Französischer Bericht

**Paris, 20. April.** — Am heutigen Tage fanden ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe, hauptsächlich westlich vom Aves und auf beiden Ufern der Maas statt. Südlich von St. Mihiel richtete der Feind gestern morgen einen Angriff an einer Front von einem Kilometer gegen unsere Stel-

lungen in der Nähe von Seicheprey. Es gelang ihm, in einigen Stellen unserer vorgeschobenen Landgräben Fuß zu fassen. Durch Gegenangriffe, die wir sofort unternahmen, haben wir den Feind wieder aus einem Teile der Stellungen vertrieben. In der Nacht vom 18. zum 19. April haben 15 unserer Aeroplane Bomben im Gewicht von vier Tonnen auf das Landungsgebiet von Champigny und Binouats an den Bezirken von Ham, Guisard und Ronoy geworfen. Am 19. April haben 13 unserer Aeroplane in zwei Expeditionen Bomben im Gewicht von 1,860 Kilogramm auf feindliche Werke im Bezirke von Ronoy und Moreuil geworfen. In der Nacht vom 19. zum 20. haben einige Aeroplane außerordentlich erfolgreich die Eisenbahnstation von St. Quentin und eine Anzahl von Eisenbahnen im Bezirke von Jusfolowohl wie Aviationsgelände bombardiert. Es wurden mehr als 15 Tonnen Explosivstoffe herabgeworfen. Eine andere Gruppe, bestehend aus sieben Maschinen, bombardierte die Eisenbahnstationen von Mont Cornet, Avesel und Giron und das Aviationsgelände von Clermont-lez-Fernes. Die in Aeroplanen in niedriger Höhe fliegen, beschossen aus Maschinengewehren ruhende Truppen. Es ist bestritten worden, daß drei weitere Aeroplane heringebracht worden sind.

An der mazedonischen Front fanden Artilleriekämpfe westlich vom Doiran-See, in der Umgebung von Dobropolje und westlich von Monastir statt. In der Cerna-Biegung griffen verschiedene feindliche Abteilungen italienische Truppen südlich von Blafar an. Sie wurden jedoch nach einem lebhaften Kampfe gezwungen, sich zurückzuziehen und ließen Kriegsmaterialien in unseren Besitz. Ein feindlicher Überfall, der gegen unsere Stellungen zwischen den Seen versucht wurde, blieb ohne Erfolg.

**Italienischer Bericht**  
**Rom, 19. April.** — Im Afago-Pass haben britische Truppen erfolgreiche Kämpfe gegen feindliche vorgeschobene Stellungen geführt. Sie haben dem Feinde schwere Verluste zugefügt und 22 Mann gefangen genommen. Feindliche Patrouillen, die gegen unsere Linien in Corridi-Cavento-Adamo, und an den Abhängen des Monte Bal Bella auf dem Afago-Plateau vorrückten, wurden zurückgetrieben. Die beiderseitige Artillerie war zeitweilig an der ganzen Front tätig.

**Oesterreichischer Bericht**  
**Wien, 19. April.** — Zwischen dem Aige und dem Blau-Flusse sind lebhafteste Kämpfe im Gange. In der Ebene des Sette Comuni sind einige Vorstöße der Italiener abgeschlagen worden.

Bei der britischen Armee in Frankreich. — Trotz der verzweifelten Anstrengungen, ihr ursprüngliches Ziel zu erreichen, sind die Deutschen augenblicklich zum Halt gebracht worden. Gozbrout, Bailleul, Arie, Villers und Bessune sind noch immer in den Händen der Briten. Die deutschen Vorstöße werden schwächer, während der Widerstand der Alliierten härter wird. Die Schlacht ist so ziemlich zum Stillstand gelangt, wie der Vorstoß in der „Picardie“ nach der ersten Woche. Obgleich die erste Phase vorüber ist, dauern die Kämpfe fort und werden weitaus noch eine Zeit andauern, aber ein weiterer feindlicher Vorstoß liegt hinter den Alliierten, welche unbestimmt weitere Anstürme erwarten. Ein Teil der 4. Armee des Generals von Arnim und nahezu die ganze 6. Armee des Generals von Quast, aus 20 Divisionen bestehend, wurde blutig zum Halt gebracht. Die Briten waren die ersten, welche den Ernst des deutschen Angriffes sagten, aber die deutschen Toten, welche auf dem zweiten Schlachtfeld liegen, bezeugen, wie teuer der Preis war.

Reihen von Soldaten und Pferden, Krümmer geschlossener Transportwagen füllen die Straßen nach Bessune, St. Renant, Merville, Bailleul und Neuve-Gallix, ein Beweis der Wirksamkeit der britischen Artillerie. Maschinengewehre und niedrig fliegenden Aeroplane. Fritten wurden so schnell zerstört, als sie die Deutschen bauten. Die Herbeibringung von Geschützen ist unmöglich. Die deutschen Truppen sind bezüglich ihrer Ernährung auf den eigenen Bestand angewiesen.

Von Stettens Divisionen gemeldet bei Metern einige hundert Brände, aber von Görkards Truppen brachen bei Neuve-Gallix unter britischen Feuer zusammen. Von Arras nach Verdule, nordlich von Festures Boden zu gewinnen, schlugen mit schweren Verlusten fehl. Die Briten haben am Clarence-Flusse auch eine Stellung zurückerobert.

Der Korrespondent der „United Press“ schreibt: „Von den slawischen Ebenen südwestlich von Sperrn erhebt sich eine Gruppe mehr oder weniger unzusammenhängender Höhen, wie Boden auf einem glatten Gesicht. Diese Höhen beherrschen das belgische und französische Flanieren. Auf diese richtet Hindenburg seine Offensive. General von Arnim 6. Armee wurde gegen die britische Linie geplant und die 4. Armee gegen Mont Kemmel (2 1/2 Meilen westlich von Waila) geplant, welches die höchste Höhe nach dem Waila-Graben ist. Mont Kemmel erhebt sich 400 Fuß über den Meeresspiegel. Nordwestlich erhebt sich der Mont Scherpenberg (1 Meile nordwestlich von Mont Kemmel) und westlich befindet sich Mont Rouge und Mont Noir (etwa 2 Meilen westlich von Mont Kemmel). Westlich von diesen liegt Mont Referele und Mont de Gais, alle innerhalb 8 Meilen von einander. Nach dem Nordwesten, Westen und Südwesten dehnen sich slawische Höhen auf einer Ebene aus, die kaum über dem Meeresspiegel liegt. Die Schirmung dieser Höhen ist eine äußerst schwierige und ist abzumachen, ob sie Hindenburg verüben wird.“

Südlich von Merville nach La Bassée berichtet gegen feindliche Ruhe und man glaubt, daß sich dort die Deutschen eingedrungen.

**Die Kämpfe um Bailleul.**  
Im Namen von Bailleul gehen die Kämpfe weiter. Die Deutschen verhalten sich weitaus vorsichtiger in der Richtung auf den Bogenpunkt Gozbrout. Der Verlust von Bailleul

lan nicht unerwartet, denn sein strategischer Wert wurde nicht aufgegeben durch die Opfer, welche es gekostet haben würde, den Platz gegen den schrecklichen Ansturm der Deutschen zu halten.

Dem Angriff auf Bailleul ging eine sehr schwere Beschädigung aus deutschen Geschützen jeden Kalibers voraus. Nach dieser schweren Vorbereitung war der Feind das Gozbrout-Sträßchen, die 117. deutsche und die 11. bayerische Division in die Schlachtlinie und überwältigte die Verteidigungsstellungen längs der Front von Mont de Ville (Sodage) Bergweite Kämpfe folgten, doch die kampferprobtesten Verteidiger waren, trotz moderner Widerstände, nicht im Stande, dem Schlag der überwältigenden Massen frischer Truppen zu widerstehen. Langsam fiel die britische Linie zurück, doch ungebrochen und in guter Ordnung, bis sie ihre jetzigen Stellungen erreichte, wo sie standhält. Der Angriff ist Bailleul-Abschnitt nach jeden Augenblick erwartet worden. Fortwährend strömten die Deutschen nordwestwärts auf den Sandstragen, welche nach Estaires führen, vor.

**Britische Militärsachverständige über die Lage**  
Die Militär-Sachverständigen der Zeitungen verweisen darauf, daß die Deutschen im Vormarsch auf Bessune aufgehalten, sich westwärts gewandt hätten, um in der Richtung auf Bailleul oder Gozbrout einen Erfolg zu ernteln. Bailleul ist ein wichtiger Bahnknotenpunkt; Gozbrout hat eine vierzehn Meilen westlich von Arras. Der Feind befindet sich nun in der Nähe von Bailleul und mittwärts zwischen feindlichen ursprünglichen Ausgangspunkt und Gozbrout. Die Pläne des Feindes in der Richtung auf Bessune und auf das verbleibende Kohlenrevier Nordfrankreich ist eine verhältnismäßig breite, was darauf hindeutet, daß er, sollte seinem Vormarsch weitaus Halt gegeben werden, den Druck südwärts wieder aufnehmen dürfte. Andererseits wird auch betont, daß der Feind auf flachem Terrain vorrückt und noch zu keinem der Höhe Fuß gefestigt habe.

Den Abendblättern zufolge hat der Feind südlich von Arras, nachdem er die Flüsse Aves und Oise überschritten, einen Angriff entworfen, der sich als gefährlich erweisen mag. Im Allgemeinen drängt der Feind westwärts vor. Die Einnahme von Merville bedeutet einen Vorstoß von unbestimmter Höhe nach flachen Gelände. Unter normalen Verhältnissen hätte dies nicht viel zu bedeuten, die Briten hielten jedoch im Norden einen verhältnismäßig schmalen Streifen westlich ihrer Front und der Küste. Auf diesem befinden sich sehr wichtige Bahnknotenpunkte, etc. Südlich ist hier ein Vorstoß von sieben Meilen entfernt, als ein doppelt so großer Vorstoß weiter südlich. Die Abendblätter erklären daher, daß die britische Armee wieder in einer kritischen Lage und gegenwärtige Lage zweifellos unangenehm sei.

**Was dem Tagebuch eines gefallenen deutschen Offiziers**  
Bei der britischen Armee in Frankreich, 15. April. — Bei Hebuterne wurde am 6. April ein Versteck eines gefallenen deutschen Offiziers ein Tagebuch gefunden, welches Aufzeichnungen über die deutsche Offensive enthielt. Der Offizier sagte in seinen Aufzeichnungen, daß der Hauptzweck der Offensive die Trennung der Engländer von den Franzosen gewesen sei, jedenfalls aber die Hauptanstrengungen den Entieren gelten sollten.

Der 21. März, an dem die Offensive begann, wird als „Michaels-Tag“ bezeichnet. Mit anderen Worten, an jenem Tage wollte der deutsche Michel nach unten. Am 18. März machte der Offizier folgende Eintragung: „Wir haben vor 17. April. Der Generalstab dieser Armee ist Graf De Meiningen, der mit uns in Italien war.“

An den Vorgründen südlich von Arras werden Angriffe an drei verschiedenen Punkten eingeleitet werden. Diese werden die Chiffre-Bezeichnung „Michel 1, 2 und 3“ haben.

Die allgemeine Vormarschlänge geht in westlicher Richtung nach den Höhen Boulonne, Adewille, etc., um die Briten von den Franzosen zu trennen. Sie selbst überlassen wird Frankreich sich wohl bald zu Verhandlungen herbeilassen. Die Hauptschläge sollen daher den Briten gelten. So sorgfältig sind die Vorbereitungen getroffen worden, daß ein Heißschlag unmöglich erscheint.

Sollte es aber trotz alledem passieren, daß unser Angriff an einem Punkte aufgehalten wird, dann wird er dort unverzüglich abgebrochen, und die Truppen werden an einem anderen Abschnitt eingesetzt werden. Wir haben ungeheure Artilleriemassen zu unserer Verfügung. So verfügt über nur zwei Regimenter in der Linie sein werden, über 68 Batterien und mehrere hundert Granatmörser verschiedener Kalibers. Von Gas ist ausgiebig Gebrauch zu machen.

Für die Überbrückung von Gräben und Granatströmern zwecks Vorbereitung des Trains und der Artillerie, sowie der angreifenden Infanterie ist Material in unermesslicher Menge vorhanden. Große Formationen werden nachfolgen, um sich mit der Reute, sowie den Besatzungen und Gefangenen zu befaßen. Unsere

Vormarschbewegung geht über Valenciennes und Denain bis zum Raum von Oberlin. Ich habe 40 Mann in meinem Zug. Für Kampfgas und ihre allgemeine Verfassung sind zufriedenstellend. Alles arbeitet glatt.“

Am 20. März schrieb der Offizier: „Unsere Artillerie ist diesmal so stark als die des Feindes. Tanks sind da, um als Traktoren für schwere Geschütze zu dienen.“

Am 21. März schrieb er: „Der Angriff war ein vollständiger Erfolg und der Feind wurde gänzlich überrollt.“

Die Mannschaften des deutschen U-Bootes U-55, das von einem amerikanischen Zerstörer kriegsgefangen worden ist, sind als Kriegsgefangene auf demselben Schiff in einem amerikanischen Hafen gelandet, auf dem Kriegsschiff „Vater“, der sich an der Westfront befindet, hat, eintraf.

**Die Jahresschiffe 1919 der französischen Armee.** Jünglinge im Alter von 19 Jahren, treffen in den Baracken ein, um ausgebildet zu werden. Die Jünglinge sollen von Kampfesmut befeuert sein.

**Zwei Apparate um drahtlose Telegramme zu befördern,** sind vor einigen Tagen in Chicago entdeckt und von der Behörde beschlagnahmt worden. Der Besitzer dieser Anlagen, die zwar genug gewesen sind, um mit Deutschland in Verbindung zu treten, ist verhaftet worden. Sein Name ist nicht bekannt.

**Deutschland soll sich im Vertrag mit Rumänien das Recht vorbehalten** haben, die Del produzierenden Gebiete für mehrere Jahre militärisch zu besetzen. Die Delfelder sind auf 99 Jahre an Deutschland verpachtet worden.

**Von einem im Jüdischen Ocean vertriebenen französischen Dampfschiff** sind, wie aus San Francisco berichtet wird, 780 Personen gerettet worden. Der Name des französischen Dampfers ist nicht bekannt gegeben worden, ebensowenig die Art und Weise, wie die Befreiung erfolgt ist.

**Die Statue, die Madonna Maria** darstellend, die auf dem Turme der Kathedrale von Albert in hängender Stellung verblieben war, ist vor einigen Tagen von deutscher Artillerie heruntergeschossen worden, so berichtet der Reuterskrespondent aus dem britischen Hauptquartier. An die Statue hatte sich seit einiger Zeit der Aberglaube gebunden, daß mit ihrem Fall der Friede eintreten würde.

**Der Kaiser an der Front.**  
Am 18. d. m. — Der Kaiser war am Dienstag des Donnerstags auf dem Schlachtfeld von Flantern, und zwar bei Vile (18 Meilen hinter der jetzigen Linie), wo jedoch hier eingetretene Nachrichten belagen. Er sprach mit Soldaten und sagte, er sei überzeugt, daß die Armee einen entscheidenden Sieg und einen deutschen Frieden verlange.

**Britische Generale unbefragt.**  
London, 20. April. — Premier Lloyd George sagte vor einigen Tagen im Unterhause, er habe eben mit einem von der Front zurückgekehrten General gesprochen, welcher ihm mitteilte, daß der tapfere General Plumer, welcher gegen so große Uebermacht kämpft, und andere hervorragende Generale ruhig und unbefragt sind. Er erklärte, daß die Alliierten nur etwas Gebiet, aber nichts wesentliches verloren haben. Der Premier sagte, daß Plumer in Flantern anhalten müssen, daß er aber voll Zuversicht sei. „Ich sprach eben mit einem General“, sagte er, „welder von der Front zurückgekehrt ist und ich muß das Haus verlassen, mich zu entschuldigen; wenn ich mich nicht auf einen mehr Rede entferne, weil ich eine wichtige Unterredung mit ihm habe. Er sagte mir, er habe Generale gesehen, welche schliefen. Der tapfere General Plumer, einer der zehnten Krieger des Landes, sieht sich großer Uebermacht gegenüber, aber er ist voll Vertrauen. Wir haben etwas Gebiet verloren, aber nichts von Bedeutung. Das ist nicht nur die Ansicht unserer Generale, sondern auch des Generals Foch, welcher ebenso ruhig und zuversichtlich ist. Ein anderer General, der mich auch sprechen will, hat ihn bereits nachmittags gesehen. Er ist absolut zuversichtlich. Der Feind will die britische Armee vernichten. Wenn er diese Armee aus dem Wege räumen könnte, glaubt er, den Weg zum Siege offen zu haben. Aber er hat die Armee nicht aus dem Wege geräumt.“

**30 Mann, die sich in Neuseeland** auf die Seelöwenjagd begeben hatten, gerieten auf eine treibende Eisscholle und wären verloren gewesen, wenn sie nicht zeitig genug vom Lande aus beobachtet und mittelst Booten gerettet worden wären.

**Im Fleischmarkt zu Wien** soll es vor einigen Tagen zu erregten Szenen gekommen sein. Es heißt, daß sich 10,000 Personen angeammelt hatten, um Fleisch zu erhalten, daß jedoch nur 1,000 Kilogramm erhältlich gewesen seien. Als ihnen auf ihr Verlangen auch kein Pferdefleisch ausgeliefert wurde, führten sie den Markt. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

**Charlie Chaplin, der bekannte „Movie-Star“**, ist von den Behörden der Ber. Staaten zum Militär eingezogen worden und erwartet, im Juni zum Einrücken zu müssen. Chaplin, der ein Engländer ist, ist bereit, die Uniform der Ber. Staaten anzulegen. Augenblicklich befindet er sich auf einer patriotischen Tour um Freiheitsanleihscheine zu verkaufen.

**Zwei Untergrundtheater** werden in nächster Zeit in Paris eröffnet werden, so wird von dort berichtet. Das Palais Royal-Theater wird in eines dieser Untergrundtheater sein Heim verlegen. Die Durchführung dieser neuen Idee soll auf die Luftverhältnisse zurückzuführen sein.

**Der erste amerikanische Soldat**, der aus der deutschen Gefangenschaft entkommen ist, ist in Neuchâtel in der Schweiz eingetroffen und dort interniert worden.

**Das Recht, Patente und Waren** schutzgesetze in den Vereinigten Staaten herauszunehmen, ist sogenannte „feindlichen Ausländern“ durch einen Erlass des Präsidenten Wilson genehmigt worden. Der Präsident hat ebenfalls amerikanischen Bürgern verboten, um eine Bewilligung von Patenten in feindlichen Ländern einzufommen.

**Die Anden in Aeroplane überflogen** hat Leutnant Gendalaria von der argentinischen Armee. Der Flug ging von Zapala in Argentinien nach Curaco in Chile, eine Entfernung von 180 Kilometern. Die Maschine überflog die Berge in einer Höhe von 3,200 Metern. Es ist dies der erste Flug, der per Aeroplane über die Anden zur Ausführung gelangt ist.

**Die britischen Verluste vom 16. April** betragen 461 Offiziere, von denen 108 getötet wurden, und 895 Mann, von denen 170 getötet wurden.

**Das ungarische Ministerium** soll, wie aus Budapest berichtet wird, wegen der Wahlrechtsreformvorlage resigniert haben.

**Fünf russische Admirale, welche** die Reise über Sibirien und Japan gemacht haben, sind vor einigen Tagen in Vancouver eingetroffen, wo sie dem canadischen Royal Flying Corps angeschlossen. Besatzung und Besatzung sind bereits an der Herberdischen und rumänischen Front ausgemerkt haben.

**Die amerikanische Schiffsfahrts** behörde ist voller Zuversicht, daß sobald die Schiffsfahrtsbehörde zu Newark, N. J. fertiggestellt sein wird, alle zwei Tage ein Schiff fertiggestellt werden kann.

**Der Sinn-Feiner, Dr. Thomas** M. McGarton, ist im Zulamoro-District Kings County, Irland, ohne Opposition als Abgeordneter für das britische Unterhaus gewählt worden. Dr. McGarton ist dieselbe Person, die in letzten Herbst in Halifax auf die Aufschuldigung verhaftet wurde, sich durch betrügerische Manipulationen in den Besitz eines amerikanischen Passes gesetzt zu haben. Er kam mehr als ein Jahrzehnt der Sinn-Fein-Führer nach den Ber. Staaten.

**Eine Strafe von \$1,000 täglich** muß nach einer Verurteilung der Eisenbahngesellschaft der Provinz Ontario die Toronto Eisenbahngesellschaft zahlen, bis sie 100 neue Waggons, die bei ihr vor einem Jahre bestellt worden sind, geliefert hat. Die Verurteilung datiert vom 27. März, als die Gesellschaft hat bis jetzt schon, so eine Ablieferung der Waggons noch nicht erfolgt ist, eine Summe von mehr als \$25,000 zu zahlen.

**Ein Tiroler Gemeinderat, bekannt** unter dem Namen Windischmatre, soll, wie aus Rom gemeldet wird, für die Dauer von drei Monaten ohne Brot gewesen sein. Die Bewohner sollen pro Person und Woche ein Pfund Brotkosten zu essen erlaubt sein. Fett und Butter soll es in diesem Gebiete überhaupt keine geben.

**In England sollen, wie aus Toronto** berichtet wird, mit Beginn nächsten Monats Brotrationen eingeführt werden. Sir Charles Balfour von London soll auf einer Parlamentarversammlung erklärt haben, daß nach seiner Meinung innerhalb von 12 Monaten in England sich das Brot zum größten Teile aus Kartoffelmehl zusammensetzen müsse, wenn überhaupt noch Getreidemehl bei der Zubereitung von Brot verwendet werden dürfte.

**Frankreich soll bis jetzt 1,300,000** Mann an Toten im Kriege verloren haben, und die Verluste an Verwundeten und Gefangenen sollen etwa eine gleiche Höhe erreicht haben, so hat sich vor einigen Tagen der französische Hochkommissar in den Ber. Staaten ausgedrückt.

# Die Hallerkows

Roman von Horst Bedemer

(18. Fortsetzung.)

„Nun, nun, eine Dame wie Sie wird doch ihr Schicksal haben! Da sehen Sie einfach auf die Bank, haben das Geld ab und sind in einer Stunde wieder zurück. Das geht mir sehr gut, denn ich habe auch noch einen Gang zu erledigen...“

„Auf meine Kosten, versteht sich,“ antwortete ihm Ralston. „Das wird sich hoffentlich finden lassen,“ sagte Herr Solemacher leicht. „Die ganze Angelegenheit wird sich nun sehr schnell erledigen. Sie werden für morgen abend eine Einladung zu Frau von Prähmsring erhalten.“

„Auf meine Kosten, versteht sich,“ antwortete ihm Ralston. „Das wird sich hoffentlich finden lassen,“ sagte Herr Solemacher leicht. „Die ganze Angelegenheit wird sich nun sehr schnell erledigen. Sie werden für morgen abend eine Einladung zu Frau von Prähmsring erhalten.“

„Auf meine Kosten, versteht sich,“ antwortete ihm Ralston. „Das wird sich hoffentlich finden lassen,“ sagte Herr Solemacher leicht. „Die ganze Angelegenheit wird sich nun sehr schnell erledigen. Sie werden für morgen abend eine Einladung zu Frau von Prähmsring erhalten.“

„Auf meine Kosten, versteht sich,“ antwortete ihm Ralston. „Das wird sich hoffentlich finden lassen,“ sagte Herr Solemacher leicht. „Die ganze Angelegenheit wird sich nun sehr schnell erledigen. Sie werden für morgen abend eine Einladung zu Frau von Prähmsring erhalten.“

„Auf meine Kosten, versteht sich,“ antwortete ihm Ralston. „Das wird sich hoffentlich finden lassen,“ sagte Herr Solemacher leicht. „Die ganze Angelegenheit wird sich nun sehr schnell erledigen. Sie werden für morgen abend eine Einladung zu Frau von Prähmsring erhalten.“

„Auf meine Kosten, versteht sich,“ antwortete ihm Ralston. „Das wird sich hoffentlich finden lassen,“ sagte Herr Solemacher leicht. „Die ganze Angelegenheit wird sich nun sehr schnell erledigen. Sie werden für morgen abend eine Einladung zu Frau von Prähmsring erhalten.“

„Auf meine Kosten, versteht sich,“ antwortete ihm Ralston. „Das wird sich hoffentlich finden lassen,“ sagte Herr Solemacher leicht. „Die ganze Angelegenheit wird sich nun sehr schnell erledigen. Sie werden für morgen abend eine Einladung zu Frau von Prähmsring erhalten.“

„Auf meine Kosten, versteht sich,“ antwortete ihm Ralston. „Das wird sich hoffentlich finden lassen,“ sagte Herr Solemacher leicht. „Die ganze Angelegenheit wird sich nun sehr schnell erledigen. Sie werden für morgen abend eine Einladung zu Frau von Prähmsring erhalten.“

„Auf meine Kosten, versteht sich,“ antwortete ihm Ralston. „Das wird sich hoffentlich finden lassen,“ sagte Herr Solemacher leicht. „Die ganze Angelegenheit wird sich nun sehr schnell erledigen. Sie werden für morgen abend eine Einladung zu Frau von Prähmsring erhalten.“

„Auf meine Kosten, versteht sich,“ antwortete ihm Ralston. „Das wird sich hoffentlich finden lassen,“ sagte Herr Solemacher leicht. „Die ganze Angelegenheit wird sich nun sehr schnell erledigen. Sie werden für morgen abend eine Einladung zu Frau von Prähmsring erhalten.“

„Auf meine Kosten, versteht sich,“ antwortete ihm Ralston. „Das wird sich hoffentlich finden lassen,“ sagte Herr Solemacher leicht. „Die ganze Angelegenheit wird sich nun sehr schnell erledigen. Sie werden für morgen abend eine Einladung zu Frau von Prähmsring erhalten.“

„Auf meine Kosten, versteht sich,“ antwortete ihm Ralston. „Das wird sich hoffentlich finden lassen,“ sagte Herr Solemacher leicht. „Die ganze Angelegenheit wird sich nun sehr schnell erledigen. Sie werden für morgen abend eine Einladung zu Frau von Prähmsring erhalten.“

„Auf meine Kosten, versteht sich,“ antwortete ihm Ralston. „Das wird sich hoffentlich finden lassen,“ sagte Herr Solemacher leicht. „Die ganze Angelegenheit wird sich nun sehr schnell erledigen. Sie werden für morgen abend eine Einladung zu Frau von Prähmsring erhalten.“

„Auf meine Kosten, versteht sich,“ antwortete ihm Ralston. „Das wird sich hoffentlich finden lassen,“ sagte Herr Solemacher leicht. „Die ganze Angelegenheit wird sich nun sehr schnell erledigen. Sie werden für morgen abend eine Einladung zu Frau von Prähmsring erhalten.“

„Auf meine Kosten, versteht sich,“ antwortete ihm Ralston. „Das wird sich hoffentlich finden lassen,“ sagte Herr Solemacher leicht. „Die ganze Angelegenheit wird sich nun sehr schnell erledigen. Sie werden für morgen abend eine Einladung zu Frau von Prähmsring erhalten.“

**MAGIC BAKING POWDER**  
MADE IN CANADA CONTAINS NO ALUM  
Das einzige wohlbekannteste Backpulver zu mäßigem Preise, das in Canada hergestellt wird, kein Kalk enthält und dessen sämtliche Bestandteile auf der Aufschrift angeführt sind.  
**E.W. GILLET COMPANY LIMITED**  
WINNIPEG TORONTO, ONT. MONTREAL

„Bin ich denn das? Begehre ich nicht ganz, reelle Preise? Vier Prozent, ich bitte Sie!“

„Nicht ein halbes Pfund uns übrig!“

„Dann sind Sie und Ihr Kompaß nun eben sehr schlecht orientiert!“

„Baron, ist das Ihr letztes Wort?“

„Wenn ich die Angelegenheit bekomme — über dreißigtausend Mark — und heute die Verlobung stattfindet, ganz und gar, dann ist das mein letztes Wort!“

„Da habe ich Sie! Ich habe Sie!“

„Da habe ich Sie! Ich habe Sie!“

„Bin ich denn das? Begehre ich nicht ganz, reelle Preise? Vier Prozent, ich bitte Sie!“

„Nicht ein halbes Pfund uns übrig!“

„Dann sind Sie und Ihr Kompaß nun eben sehr schlecht orientiert!“

„Baron, ist das Ihr letztes Wort?“

„Wenn ich die Angelegenheit bekomme — über dreißigtausend Mark — und heute die Verlobung stattfindet, ganz und gar, dann ist das mein letztes Wort!“

„Da habe ich Sie! Ich habe Sie!“

„Da habe ich Sie! Ich habe Sie!“

„Bin ich denn das? Begehre ich nicht ganz, reelle Preise? Vier Prozent, ich bitte Sie!“

„Nicht ein halbes Pfund uns übrig!“

„Dann sind Sie und Ihr Kompaß nun eben sehr schlecht orientiert!“

„Baron, ist das Ihr letztes Wort?“

„Wenn ich die Angelegenheit bekomme — über dreißigtausend Mark — und heute die Verlobung stattfindet, ganz und gar, dann ist das mein letztes Wort!“

„Da habe ich Sie! Ich habe Sie!“

„Da habe ich Sie! Ich habe Sie!“

„Da habe ich Sie! Ich habe Sie!“

**CASTORIA**  
für Säuglinge und Kinder.  
Mütter wissen, dass echtes Castoria  
Stets die Unterschrift trägt von *Dr. J. C. Ayer*  
In Gebrauch seit Mehr als Dreissig Jahren  
**CASTORIA**  
Exact Copy of Wrapper

Wir unteruchen Augen und passen Gläser an. Wir haben diese Arbeit für über zwanzig Jahre lang getan, und machen es gut.

**Minard's Ciniment**  
Das Original und einzig Echle Schütze  
Minard's Ciniment

Die Kirchen-Anzeigen  
St. Mary's Kirche (Röm.-katholisch)  
St. Paul's Kirche (Anglikanisch)  
St. Peter's Kirche (Anglikanisch)



Regina und Umgegend

Eine ganz außerordentliche Operation erfolgrich. Letzte Woche wurde von Dr. J. B. ...

Meines Wädchens fällt von Fenerleiter und stürzt an den baugestützten ...

Mehrere Prärieener innerhalb und in der nächsten Nähe der Stadt Regina.

Während der letzten Woche fanden acht weniger als vier Prärieener ...

Jüngling aus Regina als Bankräuber verhaftet. Ernest Johnson, ein Reginaer ...

George M. Bell wieder in Regina. Herr George M. Bell, der vor der ...

Station Drova, Sask., gesperrt. Die Behörde der Eisenbahnen ...

Empfiehlt eine hämorrhoidale Behandlung. Für Leute, die mit ...

Tausende dankbarer Männer und Frauen haben die Vorzüge von ...

Brigadegeneral Embury kommt in Regina an. Brigadegeneral Embury wird heute ...

C. S. Schulz und Frau, Grayson, durch die Geburt eines kräftigen ...

Betreiber der Menoniten von Neife nach Ottawa zurückgekehrt. Herr D. Loew, Direktor der ...

Freie Schreibe für Knaben und Mädchen der öffentlichen Schulen. Die Schulbehörden der ...

Masernepidemie in der Stadt. Die Gesundheitsbehörde der Stadt ...

Eugenie Gilmann gestorben. Letzte Samstag ist Fräulein Eugenie Gilmann, Tochter von ...

Sträfling entwich aus dem Gefängnis in Moosejomin. Letzte Woche entwichte Joseph ...

Verurteilung in Alberta entschieden, daß Zanit Port geschicklich verkauft werden darf. Mehrere Drogisten in ...

Erkrankung der C. P. R. an den Long Lakes könnte leicht über- schwenkt werden. Beamte der C. P. R. ...

Nach neuen Bestimmungen werden im Distrikt viele junge Männer zu den ...

Baupläne für neues Theater fertig. A. J. Kowich, der Architekt für das ...

Chinesen bestraft. Eine Anzahl Chinesen, die in letzter ...

Neue Verfügungen auf der diesjährigen Reginaer Ausstellung. Regelmäßige Besucher der Reginaer ...

Scheidungsgesetze. Die erste Scheidungsgesetze, die vor das ...

Rebengelei über neue Wasserraten von Stadtrat angenommen. Das neue Rebengelei für die ...

Graue Nonnen senden Rechnung für \$6,714 an den Stadtrat. Die Behörden des Hospitals der ...

Die Zahlungsforderung kam in Form eines Briefes seitens der ...

Das neue Rebengelei für die Zahlung des Wassers, je nach Größe ...

Am 26. August 1916 wurde ein Gehalt an den Stadtrat eingereicht. ...

Verkauf von Alten Kleidungsstücken in der Markthalle am Samstag, den 27. April, beginnt 8 Uhr morgens.

Straßenbahnunfall. H. Ritter, ein Angestellter bei der ...

Es befinden sich zur Zeit etwa sechs Passagiere in dem Straßenbahnwagen.

Geschäfts-Gründung. Hiermit zur gef. Kenntnisnahme, daß wir ein ...

Das canadische Parlament

(Fortsetzung von Seite 1.) In der Sitzung am 22. wurde von ...

Extra Spezielles Angebot in Grammophon



Dieses hübsche Grammophon, solange der Vorrat reicht, für nur \$19.50. THE MAPLE LEAF STORE BERGL & KUSCH

Grammophone und Musikplatten

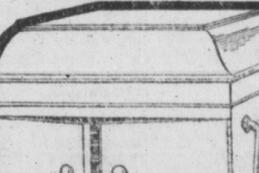
Wir raten unseren vielen Kunden, sich jetzt einen Vorrat an Musikplatten zulegen, weil Musikplatten jetzt und später ...



Kleiner hübscher Grammophon, Kasten aus Eichenholz, Preis \$38.00



Größerer Grammophon, Kasten aus Eichenholz, sehr hübsch gearbeitet, Preis \$58.00



Größer Grammophon, Kasten aus feinstem Eichenholz, Qualität des Tones ausgezeichnet. Preis \$73.00

Verschiedene Musikplatten

- Preis per Platte, doppelseitig 85c. 2000 neue Records. G1801-Hals Walzer mit Trompetenquett. G 724-Sulzbacher Ländler. G1802-Neue Trompeten Ländler. G 880-Steirischer Tanz, No. 1. G1314-Verlobungs-Mazurka. G1318-Neuer Steirischer Ländler. G1619-Kenberger Walzer. G 429-Neu Schwarzkneiter Ländler. G1719-Salzburger Polter-Tanz. G2471-Wmer Ländler. G1884-Sulzerländer. G1882-So die Alpenrosen blüh'n. G3026-Perzelskönigin Polka. G2513-Neuburgtags-Ländler. G1488-Gne steirische Bauernhochzeit. G2423-Neu aus Polka. G2518-Ad der schönen blauen Donau. G 428-Tegetmayer Ländler. G 922-Muß' denn zum Stübli' nans. G1742-Von der Wiege bis zum Grabe. G2187-Kirta in Groß-Strigeldorf. G2015-Der stumme Trompeter vor Gericht. G5299-Frohleichnamfeier. 12 Zoll Platten. Preis nur \$1.50. G5091-An der schönen blauen Donau. G5069-Morgen, Mittag und Abend in Wien. G5122-Die Wärdten. G5392-In einem hübschen Grabe. G5735-Abchied. Nichten Sie alle Bestellungen noch heute an die alte deutsche Firma: THE MAPLE LEAF STORE BERGL & KUSCH

THE MAPLE LEAF STORE BERGL & KUSCH Regina, Saskatchewan. Postbestellungen erhalten unsere prompte Aufmerksamkeit und werden noch am Empfangstage erledigt.



Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des "Courier"

Inferieren bringt Erfolg

Optiker

E. S. McClung, Optiker 1-1/2 StraÙe...

E. S. Church, professioneller Optiker...

Juweliere

Wir sind Expert-Uhrmacher und reparieren...

W. G. Home, Uhren-Reparaturer...

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg, Deutsche Advokaten...

John B. Pfeiffer, Rechtsanwalt, Advokat...

W. Karan & Wilson, Rechtsanwälte, Advokaten...

Balfour, Hoffman & Co., Rechtsanwälte, Advokaten...

James F. Bryant, M. A., L. L. B., Rechtsanwalt...

CARMAN & FROSTE

New Union Bank Bldg Regina, Sask.

A. P. Polshard, öffentlicher Notar, Generalagent...

Kortin, McKim & Kortin, Rechtsanwälte...

Medizinische Ärzte

JOHN A. ROSE

M.A., M.B., O.M., D.P.D. Spezialist für Männer, Frauen...

Dr. L. Van, M.D.C.M. studierte an der Universität in Paris...

Dr. Hendrick, Spezialist, Chirurgie, Geburtshilfe...

Für Kupons

die Sie mit jedem Einkauf bei Green's Zigarren- und Tabakladen...

Deutsches Restaurant

1324 24te Ave. Regina, Sask. Mathias Brunner, Besitzer.

Zahnärzte

Dr. Ralph Lederman, Zahnarzt, 105-108 Westman Chambers...

Dr. A. Gregor Smith und B. Smith, Stellenweise und allgemeine Zahnärztliche...

Dr. G. D. Weider, Zahnarzt, 301 Westman Chambers an Koje Str.

Apotheken

Die Deutsche Apotheke Maple Leaf Block empfiehlt alle medizinischen...

Barbiere und Friseur

The Capital Barber Shop, Hamilton Straße, Deutsches Barbiergeschäft...

SMITH & PHILLIPS

Ingenieure und Landvermesser (Surveyors) empfehlen sich für alle...

Photographen

Kaiser's Atelier, Regina, Größtes photographisches Atelier...

Wenn Sie in Regina sind und eine gute Photographie...

Malerei und Anstreicher

G. D. Solnicki & Co., 2070 Toronto Straße, Regina...

Pool-Raum und Regalbau, erstklassig eingerichtet...

Ohne Dolmetscher

Unsere Firma ist seit 1915 bei den meisten Deutschen bekannt...

J. G. Kimmel & Co., 534 Main Straße, Regina, Sask.

Stets reichhaltige Auswahl und ein vollständiges Lager

Möbel

Wir verkaufen auf Teilzahlungen und geben Rabatt für Bar. REINHORN BROS.

Bei Anfragen und Bestellungen erwähne man den "Courier".

Zu verkaufen

Land zu verkaufen. - Achtehundert (800) Acker guten Farmlandes...

Farm zu verkaufen. - 320 Acker erstklassiges Land, 250 Acker kultiviert...

Günstige Gelegenheit - Gut gebendes Viehhaltungs-, Rotations- und Grundstücks-Geschäft...

Wohnung! - Jetzt ist es Zeit gutes, reines Land zu bekommen...

Manien Sie Land! - Jetzt ist es Zeit, Land zu kaufen, wenn die Preisen hoch sind...

Geht per sofort, zwei anständige Stubenmädchen und ein anständiger junger Mann...

Offene Stellen

Männer gesucht überall, um Proben und Muster einer großen Spezialwaren-Firma zu zeigen...

Land zu verkaufen

Wir haben eine Anzahl Farmen in jeder dieser Townships...

Geht per sofort, zwei anständige Stubenmädchen und ein anständiger junger Mann...

Land zu verkaufen

Wir haben eine Anzahl Farmen in jeder dieser Townships...

Farm zu verkaufen. - 320 Acker erstklassiges Land, 250 Acker kultiviert...

Günstige Gelegenheit - Gut gebendes Viehhaltungs-, Rotations- und Grundstücks-Geschäft...

Wohnung! - Jetzt ist es Zeit gutes, reines Land zu bekommen...

Manien Sie Land! - Jetzt ist es Zeit, Land zu kaufen, wenn die Preisen hoch sind...

Geht per sofort, zwei anständige Stubenmädchen und ein anständiger junger Mann...

Offene Stellen

Männer gesucht überall, um Proben und Muster einer großen Spezialwaren-Firma zu zeigen...

Land zu verkaufen

Wir haben eine Anzahl Farmen in jeder dieser Townships...

Geht per sofort, zwei anständige Stubenmädchen und ein anständiger junger Mann...

Geht per sofort, zwei anständige Stubenmädchen und ein anständiger junger Mann...

Geht per sofort, zwei anständige Stubenmädchen und ein anständiger junger Mann...

Geht per sofort, zwei anständige Stubenmädchen und ein anständiger junger Mann...

Stellengefüche

Stellung gesucht für ein noch junges Mädchen, Stellung bei deutscher Familie...

Heiratsgefuche

Heiratsgefuche. - Junger, strebsamer Mann, des Alleinlebens müde...

Heiratsgefuche

Heiratsgefuche. - Deutscher Mann, 21 Jahre alt, sucht Bekanntschaft...

Entlaufen-Verloren

Entlaufen eine braune Stute, 3 Jahre alt, beide Hinterfüße weiß...

Zur Unterhaltung und Belehrung

Frühlingssehnen

Hohl und grau der weite Himmel, Nigens lastet ein blaues Nigens...

Jochel Schuemacher

Von Ludwig Ganghofer

Eine wilde Sturmnacht hat ihn, von trauerhafter, kahler Sonnenfinsternis...

Mittelschlag, aber breitfüßig und

frühtig gebaut. Was mir gleich auf ihm aufstieg, war die wunderwolle, geschmeidige Ruhe seiner Bewegungen...

Während mir über das Umfeld

hinüberwanderten zur Jagdhütte, ließ ich mir ein bißchen was von seinem Leben erzählen...

Neben dem Wege hob sich aus dem

Gebüsch ein laugiger Fels heraus, der von niedrigeren Felsen herab abgefallen war auf die salzete Erde...

Während mir über das Umfeld

hinüberwanderten zur Jagdhütte, ließ ich mir ein bißchen was von seinem Leben erzählen...

in die Nacht hinein vom Weidwerk

schmante, sah der Jochel schweißig dabei, mit großen Augen und blickte auf wie ein Kräftling...

Während mir über das Umfeld

hinüberwanderten zur Jagdhütte, ließ ich mir ein bißchen was von seinem Leben erzählen...

Zweifacher Zeug

Alles schmol mit vollen Kräften nach des fargen Winters Lauf...

Während mir über das Umfeld

hinüberwanderten zur Jagdhütte, ließ ich mir ein bißchen was von seinem Leben erzählen...

Ein Hut, der zum Stehlen herausforderte

Eine hütere Gutgeheute nahm fürzlich das Berliner Gewerbegebiet...

Während mir über das Umfeld

hinüberwanderten zur Jagdhütte, ließ ich mir ein bißchen was von seinem Leben erzählen...

Die juristische, fiel sie vor Schreck fast

in Ohnmacht, denn der Reibdruck war hoch! Alle Nachforschungen...

Während mir über das Umfeld

hinüberwanderten zur Jagdhütte, ließ ich mir ein bißchen was von seinem Leben erzählen...



# Änderungen im Militärdienstgesetz.

### Junge, unverheiratete Männer im Alter von 19 bis 23 Jahren sollen in erster Linie einbezogen werden. — Kritische Lage an der Westfront Ursache der Gesetzesänderung.

Ottawa. — In Anbetracht der kritischen Lage, die sich so plötzlich an der Westfront entwickelt hat, und vermuthlich andauern wird bis die alliierten Nationen ihre Streitkräfte vergrößert haben, ist die canadische Regierung nach sorgfältiger Ermöglichung der Umstände und möglichen Folgen der Erkenntnis gekommen, daß es nicht nur wünschenswert, sondern durchaus notwendig ist, daß die canadischen Streitkräfte ohne Zögern vergrößert werden.

Angesichts der Notlage sieht man ein, daß die so dringend benötigten weiteren Mannschaften nicht rechtzeitig auf dem gewöhnlichen Wege, der durch das Militärdienstgesetz vorgeschrieben ist, noch auf Grundlage irgend eines anderen Systems individueller Auswahl beschafft werden können. Die Regierung hat daher als den einzig richtigen Weg, auf dem die genügende Anzahl von Mannschaften rechtzeitig ausgehoben werden kann, den erlassen, Befehl zu erlassen, daß alle Männer eines bestimmten feierlichen Alters, die für die Verteidigung des Landes geeignet sind, zum Dienste einberufen, und für alle also einberufenen Männer keinerlei Dienstbefreiung zu gestatten.

Es besteht die Absicht, zuerst unverheiratete Männer und funderlöse Männer im Alter von 20 bis 23 Jahren (in beiden Fällen inklusive) einberufen. Man ist der Ansicht, daß diese jungen Leute am besten entbehrlich werden können, ohne daß allzu große Störungen in der Landwirtschaft und anderen wesentlichen Industrien entstehen. Ob unter dem vorgeschlagenen Militärdienstgesetz auch andere Altersklassen noch einberufen werden sollen, wird von den Forderungen des Krieges und den Bedürfnissen nach Verfügen abhängig gemacht werden müssen.

Unter diesen wird das Militärdienstgesetz in Bezug auf alle anderen Männer in Klasse 1, wie in anderen unter das Gesetz fallenden Klassen weiter durchgeführt werden. Die Männer im Alter von 19 Jahren werden ohne Veränderung registriert werden müssen. Es werden alle Anstrengungen unternommen werden, um die Arbeit der Tribunale und Besetzungsberechtigten zur Erledigung der noch verbleibenden Besetzungsaufträge zu bewältigen, abgesehen natürlich von den Männern, die unter der neuen Verordnung einberufen werden.

Damit die Regierung's Vollmacht habe, allen etwa eintretenden Umständen gerecht zu werden, wird das Parlament aufgefordert, die notwendige Autorität zu gewähren, Männer irgend eines Alters und irgend einer Klasse unter dem Militärdienstgesetz auszuheben und jegliche Dienstbefreiung in irgend einer einberufenen Klasse abzuschließen.

Die Kabinettsverordnung unterteilt jetzt nicht nur alle jungen Männer, die jetzt 19 Jahre alt sind, sondern auch alle anderen jungen Männer, sobald sie 19 Jahre alt werden, den Bestimmungen des Militärdienstgesetzes.

Die Kabinettsverordnung befreit alle Dienstbefreiungen, die früher Offizieren und solchen Mannschaften bewilligt wurden, die bei den überlebenden Truppen gedient hatten, aber nur bis nach Großbritannien gekommen und dann nach Canada zurückgekehrt waren und dort entlassen wurden. Auch diese werden dienen müssen, wenn sie für die Kriegsdienste tauglich sind, sobald ihre Klasse einberufen wird.

**Ausländer, die hier anständig sind, einberufen.**  
Gewisse Verträge mit ausländischen Regierungen sind in der Schwebung, nach denen Bürger solcher Regierungen, die in Canada wohnhaft sind, dem Militärdienstgesetz unterstellt werden sollen. Wo ein solcher Vertrag abgeschlossen worden ist, gibt der Kabinettsbefehl, der Regierung die Vollmacht, Bürger eines solchen Landes zum Dienste in den canadischen überlebenden Streitkräften einzuberufen, ganz in gleicher Weise wie die britischen Untertanen.

Die Anzahl der Mannschaften, die unter dem Militärdienstgesetz einberufen werden, bleibt auf Einhunderttausend stehen. Ob das Parlament erlaubt werden wird, diese Anzahl zu vergrößern, ist die Frage, die jetzt im Gange ist, und die von der Entscheidung der Dinge an der Front und dem jeweiligen Bedarf nach Verstärkungen abhängt. Der Minister für Militärangelegenheiten ist bevollmächtigt, Exemptionen zu bewilligen, die von der Regierung einberufenen Klassen folgen, die von der Front her kommen. Dies ist durchaus der einzige anerkannte Grund für Exemption, da man von dem Standpunkte ausgeht, daß in Anbetracht der Forderungen der militärischen Lage es in Canada keine Männer im Alter von 20 bis 23 Jahren gibt, die unentbehrlich sind.

Der dem Parlament vorgelegte Kabinettsbefehl.

Da ein dringendes Bedürfnis nach sofortigen Verstärkungen für die canadischen überlebenden Streitkräfte besteht und dieses dringende Bedürfnis nach Verstärkungen keinerlei Verzögerung gestattet;

# Keine nervösen Kopfschmerzen mehr

### Zeit für "Armitage", das berühmte Schmerzmittel verläßt.



Miss Annie Ward.

112 Queen St., St. John, N. E.  
Es bereitet mit großer Freude, wenn Sie schreiben und mitteilen, wie große Schmerzen Sie durch Ihre Kopfschmerzen "Armitage" empfunden haben. Seit vielen Jahren litt ich an diesen nervösen Kopfschmerzen und Beklemmung. Die Ursache aller, hauptsächlich Kopfschmerzen, sind nervöse Kopfschmerzen, die durch die Spannung der Muskeln im Kopf entstehen. Diese Schmerzen sind sehr hartnäckig und können zu einer vollständigen Kur durch "Armitage" führen. Es ist ein wirksames Schmerzmittel gegen Kopfschmerzen und Beklemmung.

Es ist ein wirksames Schmerzmittel gegen Kopfschmerzen und Beklemmung. Es ist ein wirksames Schmerzmittel gegen Kopfschmerzen und Beklemmung.

# Kaiserlich-Königliche Fliegerkorps.

### Vereinigung von Fliegertruppen.

Leutnant MacNamara, der mit der Rekrutierung von Bestandteilen beauftragt ist, teilt, wie offiziell bekannt gegeben wird, mit, daß das "Kaiserlich-Königliche Fliegerkorps" vereinigt werden wird und daß eine neue Dienstabteilung unter dem Namen "Kaiserlich-Königliche Fliegertruppe" gegründet werden wird.

Künftig war man zu der Ueberzeugung gekommen, daß die beiden vorerwähnten Einheiten eine solche Ausbesserung erlangt hätten, um es notwendig erscheinen zu lassen, eine dritte Dienstabteilung zu schaffen, nämlich eine solche für Luftdienst im Gegensatz zu Schiffahrt und Armee.

Genauere Angaben über die Größe der "Kaiserlich-Königlichen Fliegertruppe" stehen noch nicht zur Verfügung, doch kann man einen Begriff von der Größe dieser Dienstabteilung durch die Tatsache gewinnen, daß die Anzahl "neuer" Maschinen, die täglich einfließen, ungenügend, ungezügelt der gleichzeitigen, die bei Anbruch des Krieges im Ganzen in Benutzung war.

Darüber geht hervor, daß das Bedürfnis nach Aufschiffen täglich größer wird, und es wäre sehr empfehlenswert, daß junge Männer im Alter von 17 bis 30 Jahren sich an die Recruiting Office of The Royal Air Force, 292 Main Street, Winnipeg, wenden würden, um Auskunft über alle Einzelheiten des Dienstes in der neuen Dienstabteilung zu erlangen.

Außerdem kann jede Auskunft auch von dem nächstgelegenen Zivil-Rekrutierungsbüro eingeholt werden. Eine besondere Uniform für diese Dienstabteilung ist geplant, doch sind alle Einzelheiten befristet derselben noch nicht geregelt.

Für die "Kaiserlich-Königliche Fliegertruppe" werden dieselben hohen Lohnraten gelten, wie sie in dem "Kaiserlich-Königlichen Fliegerkorps" ausbezahlt werden.

# Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Alle Kinder, die schreien, sind unwohl. Fletcher's Castoria ist das beste Mittel für Kinder, um sie zu beruhigen und gesund zu machen.

# Gute Deutsche Bücher

Können Sie jetzt im "Courier"-Büro kaufen. Senden Sie uns \$1.00 ein, und wir senden Ihnen eine hübsche Auswahl kleiner Erzählungen, oder ein größeres Buch portofrei zu.

- Wörterbücher**
- Geundheitspflege**
- Kochbücher**
- Lierarzneifunde**
- u. j. w.**
- Prachtvoller KRIEGSATLAS** portofrei gegen Einzahlung von 50 Cents
- Romane**
- Redende Erzählungen, Kriegsbilderungen**
- Liederbücher**

Man schreibe an: "Der Courier" 1835 Halifax St. Regina, Sask.

# Den den Verhandlungen über die Mannschafsvorlage im britischen Parlament

### London. — Premier Lloyd George nahm im Verlauf seiner Rede, mit welcher er die Mannschafsvorlage der Regierung begründete, auf die Verhandlungen des verstorbenen John Redmond Bezug, und erklärte auch, daß Dillon, Parlamentsmitglied von Mayo, im Jahre 1916 erklärt habe, er würde nicht zaudern, Militärschwang morgen zu unterstützen, wenn es zur Aufrechterhaltung der Freiheit notwendig wäre und Gefahr bestünde, den Krieg zu verlieren.

Der Premier erklärte, daß er in der Annahme gelautet, daß Irland selbst sein Schicksal zu entscheiden habe. Er sei heute noch für Militärschwang, wenn Irland's Freiheit ihm verweigert werde. Der Premier fuhr dann fort und sagte, Herr Dillon habe die Gerechtigkeit des Krieges in Frage gestellt. Da war Dillon wieder ein, daß der Premier zu weit gehe; ich habe stets den Krieg für einen gerechten gehalten, sagte er.

Lloyd George sollte dann den auf dem Schlachtfeld stehenden Irländern hohes Lob und sagte, ihre geliebte Patoilone müßten erlitten werden. Die jungen Irländer hätten, sagte er, daselbe Interesse am Kriege wie die Engländer und deshalb beantragte er die Einführung des Militärschwanges in Irland.

William O'Brien unterbrach den Premier mit dem Ruf: "Das ist eine Kriegserklärung an Irland!" und Michael Flaherty setzte hinzu: "und an alle Irländer in der ganzen Welt!" Der Premier fuhr unbeeinträchtigt fort, daß er die sofortige Einführung des Militärschwanges und erheben des Parlament, inwieweit ein Gesetz bezüglich "Home Rule" für Irland zu erlassen.

Alfred Burne von Dublin rief das aus: "Das können Sie behalten!" Der Premier sagte, beide Fragen müßten einzeln erledigt werden. Sie können beide behalten!" sagte Burne.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede betonte O'Brien, daß die Regierung den Irländern die Freiheit von Irland, wenn sie in der Zukunft kommen, nicht verweigern sollte, da sie für ein Recht kämpften, welches ihrem Lande verweigert sei. Zum Schluß behauptete er, diese Vorlagen unterbreiten zu müssen, aber keine Regierung könnte die Verantwortung übernehmen, weniger zu verlangen.

# Der von General Haig erlassene Armeebefehl

London. — Feldmarschall Sir Douglas Haig hat für die folgenden Tagesbefehle an alle britischen Truppen in Frankreich und Flandern erlassen:

"Heute vor drei Wochen begann der Feind seine schrecklichen Angriffe gegen uns auf einer Front von 50 Meilen. Seine Ziele sind, uns von den Franzosen zu trennen, die Kanalküste zu nehmen und die britische Armee zu vernichten. Obwohl er bereits 110 Divisionen in den Kampf geworfen und die rücksichtslosesten Menschenopfer gebracht hat, hat er bezüglich der Erreichung seiner Ziele bis jetzt nur geringe Fortschritte erzielt.

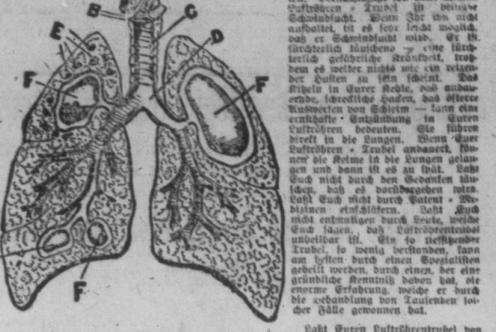
Wir schulden das dem entschlossenen Kampfen und der Selbstaufopferung unserer Truppen. Es sollen mehr die Worte, um der Bewunderung Ausdruck zu geben, mit welcher ich den glänzenden Widerstand betrachte, den alle Truppenabteilungen unter den schwierigsten Umständen an den Tag gelegt haben. Viele unter uns sind jetzt ermüdet. Ihnen möchte ich sagen, daß der Sieg demzufolge nicht, der am längsten ausfällt. Die französische Armee eilt schnell und in großer Stärke zu unserer Unterstützung herbei. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als zu kämpfen.

Jede Stellung muß bis zum letzten Mann verteidigt werden. Es darf keine Weiche geben. Mit unserem Willen gegen die Wauer und im Glauben an die Gerechtigkeit unserer Sache muß jeder von uns bis zum Ende kämpfen. Die Sicherheit unserer Heimstätten und die Freiheit der Menschheit hängen in diesem kritischen Augenblick von der Haltung eines jeden von uns ab."

# Amherst. — Im Beverloo Lager in Rimburg in Preußen kam es, wie der "Telegraph" meldet, unter den deutschen Truppen vor der Zeit ihrer Abfahrt nach der Front zu einer Revolte. Drei Offiziere wurden erschossen und mehrere verwundet. Der Aufstand wurde unterdrückt und die Revolte der Abdecksführer wurden verhaftet.

# Düsten, welcher tötet

### Entstehen - Störungen bringen Schwindel!



Die Luftröhren und Lungen

Das Bild zeigt, wie sich die Luftröhren und Lungen befinden. A. Kehlkopf, B. Bronchien, C. Lunge, D. Pleura, E. Brustwand, F. Rippen. Die Luftröhren sind durch die Pleura von den Lungen getrennt. Die Lungen sind durch die Pleura von der Brustwand getrennt. Die Rippen sind durch die Pleura von den Lungen getrennt.

Die Luftröhren sind durch die Pleura von den Lungen getrennt. Die Lungen sind durch die Pleura von der Brustwand getrennt. Die Rippen sind durch die Pleura von den Lungen getrennt.

# Konsultation und Rat Frei!

Ich werde Ihnen alle verfügbaren Informationen über die neuesten Nachrichten aus dem Kriegsende geben. Ich werde Ihnen alle verfügbaren Informationen über die neuesten Nachrichten aus dem Kriegsende geben.

Generalmajor Maurice spricht sich über Kämpfe in Flandern aus

London. — Der Chef-Direktor der Militär-Operationen des Kriegsministeriums, Generalmajor J. V. Maurice, erklärte vor einigen Tagen, daß wieder eine neue definitive Kriegsinformation eingetreten sei. "Die Lage ist zweifellos unangenehm", sagte er bei der Rede.

Der Feind, sagte er, hielt eine kurze Strecke von Baillou, das ein wichtiges Eisenbahngeschäft für die Versorgung unserer Westfront war. Er rückt auch in der Richtung auf Hazebrouck vor, das ebenfalls ein sehr wichtiges Bahngeschäft ist.

General Maurice erklärte aber auch, daß andererseits die Deutschen auf einem sehr starken, schwierigen Gelände vorrückten und bisher noch keine dominierende Stellung errungen haben. Siehe die feindliche Divergenz seien bis jetzt in den Kampf verwickelt worden und der Feind habe sehr schwere Verluste erlitten.

Ich habe dem amtlichen Kriegsbericht des Feldmarschalls Haig von heute Mittag wenig zuzufügen, sagte General Maurice. "Er gibt eine vollständige Schilderung der gegenwärtigen Lage. Der Feind hat an einer Front von Solbeke bis La Bassée angegriffen und dort bisher wenigstens 17 Divisionen ins Treffen geführt.

Am Norden beginnend, haben seine Angriffe auf die Westfront keine nennenswerten Erfolge gebracht. Dort hat es sehr schwere Kämpfe gegeben und der Feind hat sehr schwere Verluste erlitten. Es ist ihm nicht gelungen, bis auf die Haupthöhe der Dügel zu gelangen. Er ist in das Dorf Westmest gedungen, aber wir halten den Ausgang des Dorfes besetzt.

Südlich von der Haupthöhe ist seit Mittwoch kein materieller Wechsel der Situation eingetreten, außer der Abnahme von Artillerie, die ich schon als wahrscheinlich angebeichtet hatte.

Südlich von Armentières hat sich die Situation entwickelt. Der Feind sieht, nachdem er den Uebergang über die Lame und Ys erzwungen hat, eine Gelegenheit zur Entwicklung eines Angriffs, der uns gefährlich werden mag. Er drängt in einer allgemeinen westlichen Richtung vor und hat Verbeke erobert, das ein Vorläufer von ungefähr sieben Meilen vom ursprünglichen Ausgangspunkt bedeutet. An der linken Flanke dieses Vorrückens, zwischen der Lame und La Bassée hat er keinen Fortschritt gemacht. Wir halten immer noch festhalten und Giverny, welche Festungsposten vor Verbeke bilden, und der Feind hat in dieser Richtung keinen nennenswerten Fortschritt gemacht.

Ein Vorrück von sieben Meilen über vollständig flaches Gelände, das keine Vorzüge von besonderer Wichtigkeit hat, würde normal keine ernste Sache sein. In den ersten beiden Tagen der Sommer-Schlacht drang der Feind bis auf 15 Meilen vor. Aber zwischen den beiden Schlachtfeldern besteht ein Unterschied. Am Norden halten wir einen verhältnismäßig schmalen Streifen Land zwischen unserer Front und der Küste, und dieser Streifen enthält eine Anzahl für uns sehr wichtiger Punkte, nämlich Bahnhöfen und andere Verbindungen. Deswegen ist ein Vordringen von sieben Meilen im Norden ganz entscheidend wichtiger, als ein doppelt so großes Vordringen im Süden.

Sturmfront verdrängt großen Schaden. Am 2. April — Gewaltigen Schaden richtete der Nordoststurm, der im Gefolge von Schnee, Hagel und Regen über uns dahingebrochen ist, an der Küste von Long Island und New Jersey an, und die in Coneg Island, Staten Island und an verschiedenen Punkten der Küste des Nordatlantischen Ozeans verdrängt großen Schaden anrichtete. Der Sturm richtete großen Schaden an, indem er die Küste von Long Island und New Jersey an, und die in Coneg Island, Staten Island und an verschiedenen Punkten der Küste des Nordatlantischen Ozeans verdrängt großen Schaden anrichtete.

Der Sturm richtete großen Schaden an, indem er die Küste von Long Island und New Jersey an, und die in Coneg Island, Staten Island und an verschiedenen Punkten der Küste des Nordatlantischen Ozeans verdrängt großen Schaden anrichtete.